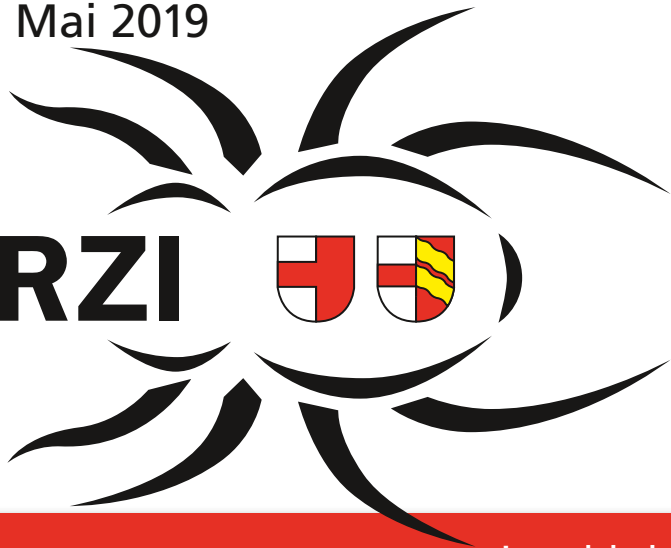


# DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald  
*Fortschritt hat Tradition.*

[www.sumiswald.ch](http://www.sumiswald.ch)






# Hans Sommer GmbH Heizungen Sanitär Solar Lüftungen 3457 Wasen

Telefon 034 437 11 31  
[www.sommerheizungen.ch](http://www.sommerheizungen.ch)



Treten Sie ein.  
Wir beraten Sie gerne.

 Bernerland Bank AG  
3454 Sumiswald, Lütoldstrasse 1  
3457 Wasen i.E., Dorfstrasse 31a  
[www.bernerlandbank.ch](http://www.bernerlandbank.ch)

**Bernerland** | Bank

**Garage**  
plus

- Neu- und Occasionsfahrzeuge
- Reparatur aller Automarken
- Opelspezialist
- Reifenservice

Alles unter einem Dach

**AUTOHAUS**  
**Gammenthal**

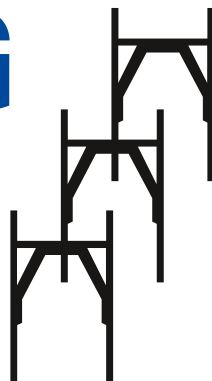
[www.autohaus-gammenthal.ch](http://www.autohaus-gammenthal.ch)

**Carrosserie**  
plus

- Carrosserie - Spenglerei
- Scheibenreparatur
- Lackierfachbetrieb
- Abschleppdienst

# GERAG

*Sind Sie gut gerüstet  
für Ihr Bauvorhaben?*



**Gerüstbau AG**  
**Rüderswil**

Mobile 079 201 84 34  
Telefon 034 437 24 24  
[office@gerag.ch](mailto:office@gerag.ch)

# Inhaltsverzeichnis

## Aus dem Gemeinderat

- Mitteilungen 1. Quartal 2019 3
- Neue Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung 4
- Traktanden der Gemeindeversammlung 5

## Geschichte

- Erzähle dein Leben 12
- Stufenalter des Menschen 18

## Schule

- Schülergedanken 13

## Vermischtes

- Einladung der Bevölkerung 16
- NRP-Projekte 25
- 175 Jahre Frauenverein Sumiswald 26
- Was nicht sein darf 30
- Tagesfamilien Emme plus 31
- Veranstaltungen Gemeinde Sumiswald 31
- Medienmitteilung Swisscom 32
- Avanti 2020 32
- Frühling in der Kita Sumis 33
- Horrorskop 34
- Neu auf der Website 35
- E Begänig mit dr ... 35

## Persönlich

- Mi erschti Begänig mit Flueh-Christen 17

## Vereinsleben

- «Üb' Aug und Hand fürs Vaterland» 20

## Arbeitswelt

- Lustiges aus Lebensläufen 21
- Marianne Grädel, Hebamme 23

## Kirche

- Lebensläufe 28

## Gratulationen

- Juni bis August 2019 36

## Impressum

### Redaktionsmitglieder

Martin Affolter (ma), Aicha Bühler (abü), Peter Jutzi (PJ), Kurt Mosimann (mo), Eduard Müller (mü), Dieter Sigrist (ds), Elisabeth Uecker (eus)

Layout: Rosmarie Schmid, Heimisbach

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Titelbild: Wege gehen (Bild eus)

Redaktionsschluss Nr. 51: 5. Juli 2019

Abonnementspreis: Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt: Gemeindeverwaltung Sumiswald  
Telefon 034 432 33 44, E-Mail [gemeinde@sumiswald.ch](mailto:gemeinde@sumiswald.ch)

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Kann man den Schluss einer Geschichte an den Anfang stellen? Doch ja, nach fünfzig Ausgaben «Di schwarzi Spinnele» gehe ich in den Ruhestand als Redaktionsmitglied und trete zurück in den Alltag.

Ein Lebenslauf oder ein Zeitfenster – was die heutige Ausgabe zum Thema hat – soll ja einen Zeitabschnitt zwischen Beginn und dem Jetzt oder gar bis zum Ende beschreiben. So denke ich zurück an die 1. Ausgabe des Informationsblattes von März 2007. Sie kam noch schwarz-weiss daher, wenig illustriert, man wusste nicht, wie die Bevölkerung auf die Mitteilungen der Gemeinde und die Berichte reagieren wird. Die Gestaltung, und vor allem der Entscheid, welche Themen wir wählen wollten oder sollten, war für das Redaktionsteam nicht ganz einfach. Doch bereits die erste Ausgabe des Blattes wurde positiv aufgenommen – also weiter so. Die Leserschaft fand die Mischung zwischen Politik und Alltag gut. Nun, ich war und bin heute noch der Meinung, dass gelegentlich auch eine Prise Auflockerung nicht fehlen darf. Und so fühlte ich mich des Öftern vom Humor verfolgt. Ich hoffe, in der Rubrik «Vermischtes» mit etwas Nonsens ab und zu zur Auflockerung beigetragen zu haben. Aber jeder Schreiberling geht das Risiko ein, dass er bei seinen Berichten und Kolumnen eine Partie Selbstdarstellung spielt, also nach eigenem Geschmack würzt, und auch entsprechend be- oder verurteilt wird. Doch «Di schwarzi Spinnele» versucht stets das ganze Gemeindespektrum abzudecken und sowohl Aktuelles wie auch Vergangenes zu vermitteln. Obschon sich die Zeit fast unheimlich schnell verändert, ist zu hoffen, dass das Informationsblatt trotz der elektronischen Kommunikation in 5G-Technologie in herkömmlicher Aufmachung gelesen wird, auch von der jüngeren Generation. Ich habe stets bedauert, dass aus der Bevölkerung wenig Hinweise an uns gelangt sind; oder gibt es wirklich keine Probleme, die in der Gesellschaft oder Politik gelöst werden sollten? Platz als Forum im Informationsblatt steht der Bevölkerung doch zu.

Ich danke allen Leserinnen und Lesern, welche jeweils mit gesunder Kritik an mich gelangt sind, denn Kritik ist die beste Möglichkeit, neue Anstösse zu berücksichtigen und allfällige Verbesserungen herbeizuführen.

*Kurt Mosimann, Wasen (mo)*



**BALZ**  
informatik  
www.balz.ch info@balz.ch



BALZ Informatik AG  
Spitalstrasse 2  
CH-3454 Sumiswald

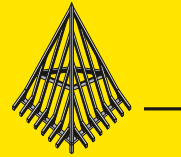
Telefon +41 34 437 90 00  
Support +41 34 437 90 20

Firewall CPU Bluetooth Raid Backup VPN Cable Blu-ray SAAS Audio  
TCP Auftrag Hard-@/Software ThinClient Browser IDE Hosting ERP  
Support Webmail IP Drucker Domain VDSL Desktop Recovery  
Windows Ergonomie Tablet CRM Netzwerke  
Explorer Topologie CMS Switch Updates Webcam Office Headset Harddisk  
Notebooks USB Cloud-Services BWL  
E-Mail Anti-Spam Shop Anti-Virus USV PC Peer-to-Peer IPv6  
NAS Multimedia WLAN Display  
RJ-45 Internet Fiber Optic Remote Keyboard www HDMI Virtualisierung  
Plug&Play Security LAN Datenbank Firewire ADSL Mouse  
RAM VoIP Workgroup Lohn IPv4 Kommunikation SATA  
Router Server Ethernet Touchscreen Access-Point Memory

**Iseli und Trachsel AG**  
**Holzbau + Bedachungen**  
**3455 Grünen-Sumiswald**

Telefon 034 431 13 10  
www.iseliundtrachsel.ch

Ihr Fachmann für alles aus Holz



Vorher



Nachher

**sumiswelder**  
ihr partner für gesundheit

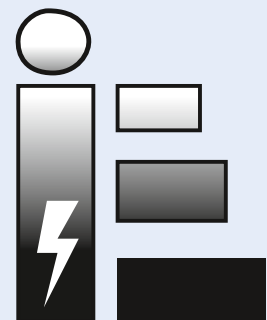
SEIT 1823

ENERGIE  
VON DER  
SONNE  
geprüfte Fachpartner  
www.swissolar.ch

**iseli elektro gmbh**

eystrasse 54 a  
3454 sumiswald  
info@iseli-elektro.ch

tel. 034 431 34 82  
fax 034 431 36 10  
www.iseli-elektro.ch



Elektro · Telefon · EDV · Haushaltapparate · Beleuchtung · Photovoltaik-Anlagen

## Mitteilungen 1. Quartal 2019

- Die Gemeinden sollen ab 1. August 2019 Betreuungsgutscheine für Kindertagesstätten oder Tagesfamilien an Eltern abgeben können. Die vollständige Umstellung auf das neue System ist mit der Inkraftsetzung des Gesetzes über die sozialen Leistungsangebote per 1. Januar 2021 geplant. Der Gemeinderat stimmte der einheitlichen Systemumstellung auf Betreuungsgutscheine per 1. Januar 2020 in vorgängiger Absprache mit den Gemeinden des mittleren Emmentals zu.
- Der Gemeinderat beschliesst, die Sachbearbeiterin Einwohner- und Fremdenkontrolle nebst dem Leiter Verwaltung und dessen Stellvertreter als Siegelungsbeamtin einzusetzen.
- Der Gemeinderat hat der neuen Bestattungs- und Friedhofverordnung für die Friedhöfe Sumiswald und Wasen i.E. zugestimmt und auf 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt.
- Der Verein KIBE Mittleres Emmental und der Verein Tagesfamilien Region Langnau haben sich per 1. Januar 2019 zum Verein «Tagesfamilien Emme plus» zusammengeschlossen. Bis zur geplanten Umstellung auf das neue Betreuungsgutscheinssystem für Tagesfamilien übernimmt der neu gegründete Verein den bestehenden Leistungsvertrag zwischen den Anschlussgemeinden und KIBE Mittleres Emmental zu den gleichen Bedingungen.
- Auf Antrag der Umweltkommission hat der Gemeinderat eine nichtständige Kommission für den Abbruch und Neubau Bergschür eingesetzt. Diese setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Fritz Lehmann (Gemeinderat und Ressortvorsteher Umwelt), Werner Hafner (Mitglied Umweltkommission), Jürg Reist (Mitglied Umweltkommission), Pächter des Landwirtschaftsbetriebs Schloss Heinz Häusler und Sekretär Benjamin Grossenbacher. Ihre Hauptaufgaben sind die Auswertung der Offerten unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, das Aufstellen und Überwachen des Bauprogramms, die Begleitung der Bautätigkeit, die Sicherstellung der Auflagen gemäss Baubewilligung sowie die Kostenkontrolle.
- Der Gemeinderat unterstützt die Skiriege Wasen mit einem Nachkredit von Fr. 2'000.00 für die Anschaffung eines neuen Loipenspurgeräts. Der Unterstützungsbetrag wird der Erfolgsrechnung 2019 belastet.
- Gegen das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2018 sind während der öffentlichen Auflage keine Einsprachen eingegangen. Dieses wird genehmigt.
- Die Gemeinde-Urnenabstimmung vom 10. Februar 2019 über den Verkauf Stettlerhaus sowie Neubau eines Werk- und Entsorgungshofes führte bei einer Stimmbeteiligung von 37,7 Prozent zu folgendem Ergebnis:  

Ja-Stimmen	1'094 (78,2 Prozent)
Nein-Stimmen	305 (21,8 Prozent)

 Es sind innert der 30-tägigen Frist keine Beschwerden eingegangen.
- Der Gemeinderat hat der Gründung eines Jugendparlaments, als parteineutraler Verein innerhalb des Wahlkreises Emmental, zugestimmt. Die in der Mitte des Emmentals liegende Gemeinde Sumiswald ist als Gründungsort und Vereinssitz prädestiniert. Für die Vereinsgründung wird dem Dachverband Schweizer Jugendparlamente die Unterstützung bei der Vermittlung der Idee und das Anbieten von Infrastruktur für Anlässe und Sitzungen zugesichert. Die nötigen Gelder sollen mittels Fundraising beschafft werden. Ziel soll sein, dass sich die Jugendlichen zum Beispiel für ihre Anliegen in Politik und Gesellschaft einsetzen, Projekte für die Jugend realisieren und ihre Meinung in die Politik einbringen können.
- Auf Antrag der Tiefbaukommission hat der Gemeinderat eine nichtständige Kommission für den Neubau eines Werk- und Entsorgungshofes eingesetzt. Als Mitglieder wurden gewählt: Barbara Maurer (Gemeinderätin und Ressortvorsteherin Tiefbau), Fritz Lehmann (Gemeinderat und Ressortvorsteher Umwelt), Thomas Gatschet (Mitglied Tiefbaukommission), Urs Jaquemet (Mitglied Tiefbaukommission), Stefan Meister (Mitglied Umweltkommission), Sekretär Fritz Kobel und Architekt Roland Bürki. Die Hauptaufgaben sind die Ausschreibung der Bauarbeiten und Auswertung der Offerten unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, die Vergabe der Arbeiten, das Aufstellen und Überwachen des Bauprogramms, die Begleitung der Bautätigkeit, die Sicherstellung der Auflagen gemäss Baubewilligung sowie die Kostenkontrolle. Gleichzeitig wird der Kreditabrechnung für die Projektierung und Vorbereitung dieses Geschäfts mit einem Gesamtbetrag von Fr. 47'373.45 und damit einer Kreditüberschreitung von Fr. 7'373.45 gegenüber dem am 1. Mai 2017 durch den Gemeinderat genehmigten Verpflichtungskredit von Fr. 40'000.00 zugestimmt.

- Auf Antrag der Tiefbaukommission genehmigt der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von Fr. 195'000.00 für die Belagssanierung auf dem Strassenabschnitt «hinter Graben» bis zum ehemaligen Schulhaus Kurzenei auf der Kurzenei-strasse. Die Arbeitsausführungen müssen bis spätestens Ende 2019 abgeschlossen sein, ansonsten die zugesicherten Subventionen von Bund und Kanton entfallen.
- Der Gemeinderat stimmt auf Antrag der Präsidialkommission einem Nachkredit zu Lasten der Erfolgsrechnung 2019 von Fr. 2'500.00 für die Umstellung auf Microsoft-Office 2019 (Programme Word, Excel, PowerPoint und Outlook) sowie Fr. 15'500.00 für den Ersatz des Citrix-Servers im Serverraum der Verwaltung zu.
- Auf Antrag der Tiefbaukommission genehmigt der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von Fr. 90'000.00 für die Belagssanierung auf dem Teilstück Haslenbach bis Spittelweiher der Kleineggstrasse. Gleichzeitig soll auch die Strassenentwässerung angepasst und teilweise ergänzt und erneuert werden. Der Start der Strassensanierung soll erst nach den Hornusserfesten und Jodlertreffen im August 2019 erfolgen.
- Anstelle der per sofort zurückgetretenen Marianne Toennesen, unter Wyden 1014, Wasen, hat der Gemeinderat auf Vorschlag der SP mittleres Emmental Renate Sommer Gatschet, Flüh 627, Sumiswald, als neues Mitglied der Präsidialkommission für den Rest der laufenden Amtsdauer, das heisst bis 31. Dezember 2020, gewählt.
- Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag der Bildungskommission die Eröffnung einer zusätzlichen, befristeten Kindergartenklasse vom 1. August 2019 bis 31. Juli 2021. Gemäss Richtlinien für Schülerzahlen liegt der Normalbereich für eine Kindergartenklasse bei 14 bis 22 Kinder. Dieser wird mit derzeit 24 Kinder im ersten Kindergartenjahr und 26 im zweiten Kindergartenjahr am Standort Wasen überschritten. Die Schulinspektorin unterstützt die Klassenöffnung. Die befristete Kindergartenklasse wird in den Räumlichkeiten des Oberstufenschulhauses Wasen i.E. eröffnet.
- Für den Ersatz von Computerzubehör (Thin Clients) im Kindergarten und im Unterstufenschulhaus Wasen stimmt der Gemeinderat einem Verpflichtungskredit von Fr. 48'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung 2019 zu.

- Das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) hat gestützt auf gültige gesetzliche Bestimmungen die Gemeinden dazu verpflichtet, eine Notfallplanung Naturgefahren zu erarbeiten. Die Gemeinde Sumiswald wird unter Begleitung des Planungs- und Ingenieurbüros Kellerhals und Haefeli AG die Notfallplanung starten. Der Gemeinde Sumiswald werden Kosten von Fr. 12'977.10 anfallen.



## Neue Öffnungszeiten

Die Gemeindeverwaltung Sumiswald passt die Schalter- und Telefonöffnungszeiten per 1. Juli 2019 wie folgt an:

- Montag  
08.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
- Dienstag  
08.00 Uhr – 12.00 Uhr und **14.00 Uhr – 18.00 Uhr**
- Mittwoch  
08.00 Uhr – 12.00 Uhr, **Nachmittag geschlossen**
- Donnerstag  
08.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
- Freitag  
**08.00 Uhr – 16.00 Uhr durchgehend geöffnet**

# Traktanden der Gemeindeversammlung

Mittwoch, 19. Juni 2019, 20.00 Uhr,  
Aula Sumiswald

Traktanden:

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2018
2. Überbauungsordnung Inertstoffdeponie Tannenbad-Horn (Deponie Typ B) mit Baugesuch; Genehmigung
3. Kreditabrechnung Unwetter 2014, Kenntnisnahme
4. Orientierungen
5. Verschiedenes

## Orientierung über die Traktanden der Gemeindeversammlung

### 1. Genehmigung der Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 wurde nach dem Rechnungsmodell HRM2 erstellt.

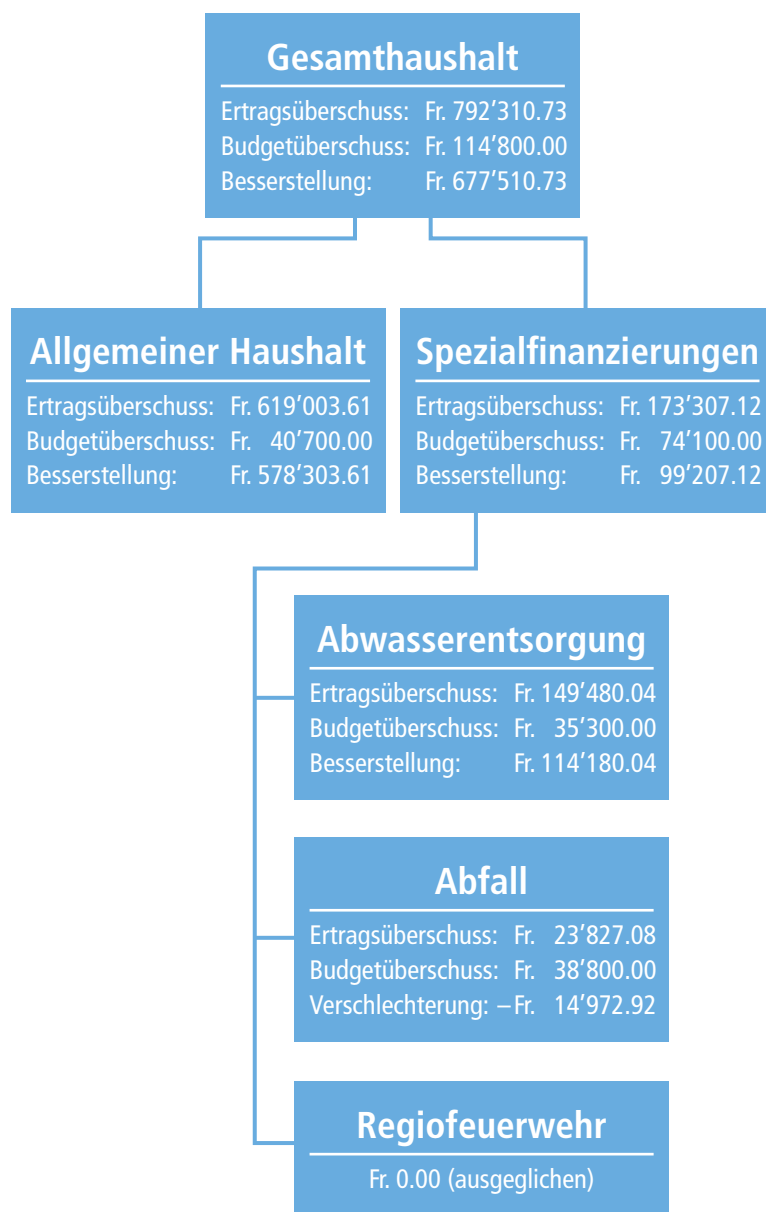
#### Erfolgsrechnung

##### • *Allgemeiner Haushalt*

Bei einem Aufwand von Fr. 18'731'585.73 und einem Ertrag von Fr. 19'350'589.34 resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 619'003.61. Gegenüber dem Budget bedeutet dies eine Besserstellung von Fr. 578'303.61. Werden überdies die zusätzlichen Abschreibungen (Art. 85 Abs.1, GV) von Fr. 1'110'540.85 aufgerechnet, resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 1'729'544.46.

##### • *Spezialfinanzierungen*

Sämtliche Spezialfinanzierungen schliessen positiv ab. Die Ertragsüberschüsse werden vorschriftsgemäss in die jeweiligen Rechnungsausgleiche eingelegt.



Das erfreuliche Schlussergebnis resultiert vor allem aus folgenden Gründen:

##### • *Personalaufwand*

Der Personalaufwand ist Fr. 138'491.75 tiefer als budgetiert. Die Abweichung beträgt 4,8 %. Die Lohnkosten und Soldzahlungen wie auch die Sozialversicherungsbeiträge seitens der Arbeitgeberin «Gemeinde Sumiswald» sind tiefer ausgefallen. Die Rückerstattungen der Unfall- und Krankentaggeldleistungen wurden vorschriftsgemäss als Aufwandminderung verbucht.

##### • *Sach- und übriger Betriebsaufwand*

Der effektive Sach- und übrige Betriebsaufwand ist um Fr. 11'686.74 oder 0,31 % höher als budgetiert. Bei einem Gesamtumsatz von knapp vier Millionen ist die Abweichung marginal.

Dank nichtbeanspruchter Budgetkredite konnten die Mehraufwände im Konto «Honorare externer Berater, Gutachter, Fachexperten usw. / Dienstleistungen Dritter» aufgefangen werden.

• *Abschreibungen Verwaltungsvermögen*

Die Abschreibungen sind Fr. 79'449.05 tiefer als budgetiert.

Es wurden nicht alle budgetierten Investitionen ausgeführt, respektive abgeschlossen, weshalb die Abschreibungen tiefer ausfallen.

• *Finanzaufwand*

Der Finanzaufwand ist Fr. 143'438.65 höher als budgetiert.

Ein Nachkredit für die Dachsanierung des Stallgebäudes beim Schloss von Fr. 123'544.35 infolge verursachter Schäden des Sturmes «Burglind» führte zur Überschreitung dieses Budgetpostens. Die Sprechung dieses Betrages lag in der Kompetenz des Gemeinderates.

• *Transferaufwand*

Der Transferaufwand ist Fr. 174'973.78 tiefer als budgetiert. Der gesamte Transferaufwand betrug Fr. 8'950'626.22. Darin sind beispielsweise Zahlungen an den Lastenverteiler Lehrerbesoldungen, Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen sowie Beiträge an den öffentlichen Verkehr und Entschädigungen an Gemeindeverbände enthalten.

• *Ausserordentlicher Aufwand*

Der ausserordentliche Aufwand ist Fr. 1'056'982.30 höher als budgetiert. Hauptgrund dafür waren zusätzliche Abschreibungen. Diese mussten vorgenommen werden (Art. 85 Abs. 1, GV), da ein Ertragsüberschuss erzielt wurde.

Die Berechnung:

Nettoinvestitionen im Steuerhaushalt	Fr. 1'720'627.40
Abzüglich ordentliche Abschreibungen von	Fr. 610'086.55
= Selbstfinanzierungsfehlbetrag bzw. zusätzliche Abschreibung	Fr. 1'110'540.85

Dieser Betrag ist in die finanzpolitischen Reserven einzulegen.

• *Fiskalertrag (Steuererträge)*

Der Fiskalertrag ist Fr. 706'379.61 höher als budgetiert.

Erzielt wurden diese Mehreinnahmen vor allem bei den Einkommenssteuern (+ Fr. 150'873.00 oder 2,1%), bei den Vermögenssteuern (+ Fr. 98'056.00 oder 14,2%) und bei den Gewinnsteuern Juristischer Personen (+ Fr. 249'239.00 oder 41,9%). Gegenüber der Rechnung 2017 ergibt sich fast bei allen Steuerarten eine Zunahme.

**Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung weist die Ausgaben für die Schaffung von Vermögensbestandteilen und bleibenden Werten aus. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen bzw. Kostenbeiträge gegenüber. Als Saldo ergeben sich die Nettoinvestitionen. Gesamthaft wurden im Rechnungsjahr 2018 Nettoinvestitionen von Fr. 2'344'458.45 getätigt. Budgetiert gemäss Vorbericht waren Fr. 2'936'900.00. Das heisst, es wurde insgesamt Fr. 592'441.00 weniger investiert. Im Bereich Steuerhaushalt wurde eine Zunahme von Fr. 195'141.40, bei den Spezialfinanzierungen

Der Zusammenschluss der Erfolgsrechnung 2018 im Vergleich mit dem Budget 2018 und der Rechnung 2017:

	Rechnung 2018			Budget	Rechnung
	Aufwand	Ertrag	Nettoergebnis	2018	2017
Allgemeine Verwaltung	1'607'599	157'288	-1'450'311	-1'457'700	-1'356'427
Öffentliche Sicherheit	1'278'190	1'072'719	-205'470	-166'000	-215'676
Bildung	4'206'378	327'362	-3'879'015	-3'776'300	-3'585'199
Kultur und Freizeit	344'740	11'989	-332'751	-339'200	-313'285
Gesundheit	149'730	96'211	-53'518	-94'400	-104'236
Soziale Wohlfahrt	4'160'658	242'581	-3'918'077	4'043'100	-3'848'291
Verkehr	1'825'281	271'031	-1'554'249	-1'730'400	-1'624'794
Umwelt und Raumordnung	1'861'453	1'716'998	-144'455	-197'200	-144'741
Volkswirtschaft	152'918	212'161	59'243	57'000	68'053
Finanzen und Steuern	3'144'638	15'242'244	12'079'609	11'788'000	11'122'599
<b>Ergebnis</b>			<b>619'003</b>	<b>40'700</b>	<b>0</b>



hingegen (vor allem Abwasser und Abfall) eine Abnahme von Fr. 787'172.95 ausgewiesen. Dies wird damit begründet, dass nicht alle geplanten Projekte 2018 ausgeführt, bzw. in ihrer geplanten Höhe ausgeführt werden konnten.

### Bilanz

Die Bilanzsumme bleibt unverändert bei Fr. 26'615'427.08. Das Finanzvermögen sinkt um Fr. 1'681'572.10 auf Fr. 17'853.33 und das Verwaltungsvermögen steigt um Fr. 1'384'506.50 auf Fr. 8'766'641.75. Alle Werte beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2018. Bei den flüssigen Mitteln wird dagegen ein Rückgang von Fr. 2'847'559.00 verzeichnet, was in etwa der Rückzahlung eines Darlehens von 2,5 Mio. Franken entspricht. Die Sachanlagen des Finanzvermögens sind in Folge der Umgliederung und der damit verbundenen Aufwertung des Kindergartens Schonegg und des Schulhauses Fritzenhaus um Fr. 1'126'994.00 gestiegen. Das Fremdkapital hat erfreulicherweise um Fr. 2'578'000.00 abgenommen. Die längerfristigen Verbindlichkeiten sind mit Fr. 6'784'200.00 bilanziert.

Das Eigenkapital steigt um Fr. 2'275'339.00 auf Fr. 16'798'435.99 an. Die Verpflichtungen für die Spezialfinanzierungen Feuerwehr, Abwasser, Abfall und Energie AG Sumiswald, betragen Fr. 5'247'550.79 oder nehmen insgesamt um Fr. 63'590.00 zu. Für die Vorfinanzierungen «Wertehalt Abwasser» sind Fr. 4'099'640.00 zurückgestellt worden. Die finanzpolitischen Reserven erhöhen sich um die gesetzlich vorgeschriebenen zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 1'110'540.85 auf Fr. 2'638'244.90. Das Jahresergebnis beträgt per 31. Dezember 2018 Fr. 619'003.61 und der Bilanzüberschuss beläuft sich auf Fr. 3'508'735.54.

### Fazit

Der Nettosteuerertrag ist Fr. 648'947.67 höher als budgetiert. Vor allem die Einkommenssteuern, die Vermögenssteuern, die Quellensteuern und die Gewinnsteuern Juristischer Personen lagen deutlich über den Budgetvorgaben. Nicht erfreulich ist der Forderungsverlust über Fr. 248'815.19, welcher sich aus nur ein paar wenigen säumigen Steuerzahlern ergibt.

Die Entwidmung des Kindergartens Schonegg und des Schulhauses Fritzenhaus brachte total einen Aufwertungsgewinn von Fr. 960'000.00. Der Aufwertungsgewinn ist erfolgswirksam und beeinflusst das Rechnungsergebnis 2018 positiv. Der Aufwertungsgewinn ist ein reiner Buchungsvorgang – der Gewinn ist damit noch nicht realisiert. Allgemein sind die Budgetvorgaben sehr gut eingehalten worden, was im Bereich «Sachaufwand» am deutlichsten festgestellt werden konnte.

Es gilt aber auch in Zukunft haushälterisch mit den vorhandenen Geldmitteln umzugehen.

Der Investitionsbedarf ist weiterhin hoch. Die gemeindeeigenen Liegenschaften und Strassen sind nicht zu vernachlässigen und laufend zu unterhalten und in Stand zu halten.

Der Kanton Bern richtet den Gemeinden verschiedene Finanz- und Lastenausgleiche aus, um die Steuerkraft unter den Gemeinden auszugleichen. Als Folge des guten Ergebnisses wird die Gemeinde diesbezüglich weniger Einnahmen erhalten als bisher. Der Gemeinderat verfolgt das Ziel, die moderate Steueranlage von 1,79 Einheiten möglichst beibehalten zu können.

Die Jahresrechnung 2018 kann bei der Gemeindeverwaltung eingesehen oder verlangt werden und ist auf der Website [www.sumiswald.ch](http://www.sumiswald.ch) aufgeschaltet.

Nach HRM2 muss das Gesamtergebnis, das heisst das Ergebnis vor Abschluss der gebührenfinanzierten Bereiche Abwasser und Abfall sowie der Spezialfinanzierung Regiofeuerwehr ausgewiesen und durch die Gemeindeversammlung genehmigt werden.

### Antrag des Gemeinderates

Die Gemeindeversammlung wird beantragt, die Jahresrechnung 2018 wie folgt zu genehmigen:

#### ERFOLGSRECHNUNG

Aufwand Gesamthaushalt	Fr. 18'558'278.61
Ertrag Gesamthaushalt	Fr. 19'350'589.34
Ertragsüberschuss	Fr. 792'310.73
davon	
Aufwand Allgemeiner Haushalt	Fr. 16'603'466.20
Ertrag Allgemeiner Haushalt	Fr. 17'222'465.81
Ertragsüberschuss	Fr. 619'003.61
Aufwand Abwasserentsorgung	Fr. 891'129.11
Ertrag Abwasserentsorgung	Fr. 1'040'771.15
Ertragsüberschuss	Fr. 149'480.04
Aufwand Abfall	Fr. 517'479.40
Ertrag Abfall	Fr. 541'306.48
Ertragsüberschuss	Fr. 23'827.08
Aufwand Regiofeuerwehr	Fr. 546'041.90
Ertrag Regiofeuerwehr	Fr. 546'041.90
Ergebnis	Fr. 0.00

#### INVESTITIONSRECHNUNG

Ausgaben	Fr. 2'623'464.45
Einnahmen	Fr. 279'004.00
Nettoinvestitionen	Fr. 2'344'458.45

#### NACHKREDITE

Keine

## 2. Überbauungsordnung Inertstoffdeponie Tannenbad-Horn (Deponie Typ B) mit Baugesuch; Genehmigung

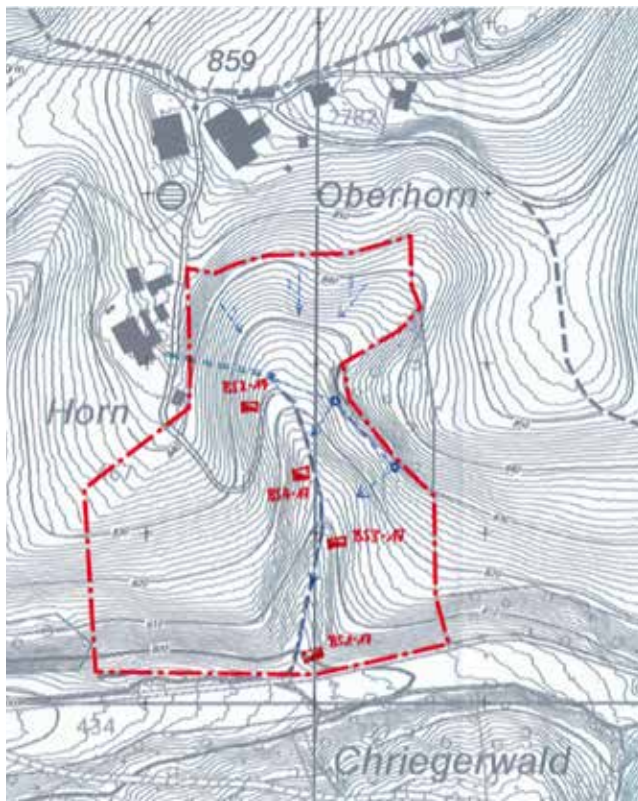
### Ausgangslage

Die Firma ISD Tannenbad GmbH betreibt am Standort Tannenbad seit dem Jahr 2004 eine Inertstoffdeponie (ISD). Sie übernimmt eine wichtige Rolle in der Entsorgung des Gebiets Huttwil – Weier – Sumiswald. Die Deponie ist nahezu fertig aufgefüllt. Das Restvolumen Inertstoffe beträgt noch zirka 10'000 m<sup>3</sup>. Der Abschluss der Deponie erfolgt bis zirka Ende 2019. Um die bisherige Entsorgungsleistung weiterhin erbringen zu können, soll der Deponiebetrieb nun am etwa 1,5 Kilometer weiter östlich gelegenen Standort «Horn» möglichst nahtlos fortgesetzt werden. Das Gebiet ist ab der Kantonstrasse Sumiswald – Huttwil über das bestehende Wegnetz von Tannenbad über Neumatt erschlossen. Der Standort Horn ist im Teilrichtplan Abbau, Deponie, Transporte (ADT) der Regionalkonferenz Emmental festgesetzt. Es sind keine Altlastengebiete betroffen.

### Standort und Umgebung

Der Standort Horn befindet sich im nördlichen Bereich der Gemeinde Sumiswald, an der Grenze zur Gemeinde Dürrenroth. Der Deponiestandort liegt in einer Geländemulde, die landwirtschaftlich als Wies- und Weideland genutzt wird. Die Landwirtschaftsfläche ist weder als Fruchtfolgefläche ausgeschieden, noch als besonders wertvoll zu bezeichnen.

Der Standort liegt in relativ grosser Distanz zum Siedlungsgebiet, grenzt aber im Norden an einige Einzelhöfe (Ober- und Unterhorn).



### Ablauf Deponiebetrieb

Die Deponie Horn ist als Deponie des Typs B gemäss Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) vorgesehen. Dementsprechend dürfen ausschliesslich mineralische Bauabfälle abgelagert werden, welche die gesetzlichen Vorgaben einhalten.

Das Vorhaben sieht die Auffüllung der Nord-Süd ausgerichteten Geländemulde südlich des Weilers «Oberhorn» vor.

### Entwässerung

Damit der Deponiekörper im Endzustand ungehindert entwässern kann, wird ein getrenntes Terrain- und Basisentwässerungssystem errichtet.

- **Terraintwässerung**  
Für die Entwässerung des Grund- und des Oberflächenwassers wird nach dem Entfernen des Ober- und Unterbodens ein Netz aus Sickerleitungen in Gräben verlegt.
- **Basisentwässerung**  
Für die Entwässerung des Deponiekörpers werden Sickerleitungen auf der Deponiebasis verlegt. Am Deponiefluss wird ein Kontrollschacht erstellt. Bei der Überschreitung der Grenzwerte kann das Wasser über eine Filteranlage (Sand- und Aktivkohlefilter) geleitet und vor dem Einleiten in den Griesbach nochmals geprüft werden. Sollten die Grenzwerte noch immer überschritten werden, wird das Wasser mit einem Saugwagen abgepumpt und abgeführt, bis die Ursache behoben ist.

### Bodenschutz

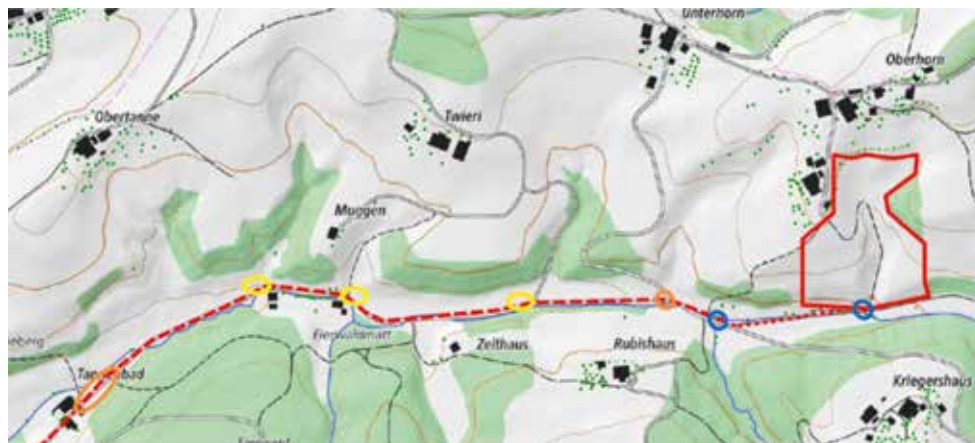
Der Boden muss etappenweise abgetragen, teils zwischengelagert oder direkt für die Rekultivierung des Deponiekörpers wiederverwendet werden. Insgesamt fallen rund 6'950 m<sup>3</sup> Oberboden und 11'300 m<sup>3</sup> Unterboden an. In der ersten Phase wird der abgetragene Boden abgeführt und für die Rekultivierung der ISD Tannenbad verwendet.

### Grundwasser

Der Perimeter befindet sich gänzlich im Gewässerschutzbereich B. Somit liegt kein nutzbares Grundwasservorkommen vor. Es muss jedoch im gesamten Perimeter mit Hangwasser und Quellwasseraustritten aus dem Felsen gerechnet werden.

### Walderhaltung

Die Waldgrenze wurde durch den zuständigen Oberförster verbindlich festgelegt (Waldabstand = 3 Meter). Durch das Vorhaben wird kein Waldareal beansprucht und es sind keine Rodungen erforderlich.



*Erschliessung Deponie Horn ab Tannenbad: Bestehendes Wegnetz (rot gestrichelt) mit bestehenden Kreuzmöglichkeiten (orange), neuen Ausweichstellen (gelb), zu erneuernden Bachdurchlässen (blau) und auszubauender bestehender Feldweg (rot gepunktet) mit ungefährem Deponieperimeter (rot ausgezogene Linie).*

### *Erschliessung*

Die Gemeindestrasse muss auf dem Abschnitt Tannenbad bis zur Abzweigung auf den Feldweg ebenfalls angepasst werden:

- Drei neue Ausweichstellen am bestehenden Wegnetz.  
Die Ausweichstellen werden voraussichtlich rückgebaut.
- Verstärkung Bachquerung Rubishusgräbli (Ersatz des bestehenden Betonrohrs durch Wellstahldurchlass mit Betonfundament).

### *Verkehr*

Auf dem Abschnitt Tannenbad bis zur Deponie Horn ist bei einem jährlichen Deponievolumen von 10'000 m<sup>3</sup> und einer durchschnittlichen Ladekapazität von 10 m<sup>3</sup> mit Verkehrsbewegungen von 5,5 Fahrten pro Tag beziehungsweise 7,7 Fahrten pro Arbeitstag auszugehen.

### *Staubentwicklung,*

#### *Wartung Maschinen und Geräte*

Bei Bedarf ist die Staubentwicklung beispielsweise mit folgenden Massnahmen zu mindern:

- Regelmässige Benetzung der unbefestigten Erschliessungspisten im Deponieperimeter mittels eines Tankfahrzeugs.
- Bewässerung der befestigten Zufahrt unterhalb des Betriebsareals zur Verkleinerung des Schmutzeintrags auf das öffentliche Strassenetz.

Alle Maschinen und Geräte mit Verbrennungsmotoren müssen regelmässig gewartet werden und die Wartung ist mit einem Wartungskleber zu dokumentieren.

### *Betriebs- und Verkehrslärm*

Die Arbeitszeit während zirka 260 Arbeitstagen pro Jahr dauert im Sommer von 7.00 bis 17.30 Uhr und im Winter von 7.30 bis 16.00 Uhr.

Abends, nachts und an den Wochenenden ruht der Betrieb generell. In absoluten Ausnahmefällen kann es aufgrund spezifischer Auftragssituationen zu Fahrten und Maschinenbetrieb am Wochenende oder während der Nachtzeit kommen.

### *Bestandteile der Überbauungsordnung (UeO)*

Die UeO Inertstoffdeponie Horn (Deponie Typ B) besteht aus folgenden Bestandteilen:

- Überbauungsvorschriften
- Überbauungsplan Nr. 1, Betriebszustand und Endgestaltung
- Überbauungsplan Nr. 2, Profile
- Zonenplanänderung Plan Nr. 7
- Erläuterungsbericht

### *Bestandteile der Baugesuchsunterlagen*

- Bodenschutzkonzept
- Umweltverträglichkeitsbericht
- Technischer Bericht zu den Baugesuchen
- Baugesuchsformulare und -pläne

### *Koordination der erforderlichen Verfahren*

Das Vorhaben erfordert eine Baubewilligung, eine abfallrechtliche Betriebsbewilligung und eine Gewässerschutzbewilligung. Für die Erschliessung sind Anpassungen am öffentlichen Wegnetz erforderlich, welche in einem separaten Baugesuch aber im koordinierten Verfahren bewilligt werden. Daraus ergibt sich folgende Verfahrenskoordination:

- Leitbehörde ist das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern (AGR). Dieses ist Genehmigungsbehörde für die UeO und erteilt die Baubewilligung.
- Die UeO wird durch die Gemeinde Sumiswald im Rahmen der anstehenden ordentlichen Ortsplanungsrevision berücksichtigt.
- Das Baubewilligungsverfahren (BauG) läuft gleichzeitig mit dem Nutzungsplanverfahren.
- Die Gewässerschutzbewilligung und die Errichtungs- und abfallrechtliche Betriebsbewilligung erteilt das Amt für Wasser und Abfall (AWA). Die UeO durchläuft das ordentliche Verfahren nach Artikel 58 ff. BauG mit Mitwirkung, Vorprüfung, öffentlicher Auflage, Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung und Genehmigung durch das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung.

*Mitwirkung*

Der Gemeinderat Sumiswald hat die UeO am 7. März 2018 zur öffentlichen Mitwirkungsaufgabe verabschiedet. Die Gesuchsunterlagen lagen vom 15. März bis 16. April 2018 in der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau und Betrieb, öffentlich auf. Zusätzlich fand am 26. März 2018 in der Aula des Unterstufenschulhauses Sumiswald eine öffentliche Mitwirkungsveranstaltung statt. Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens sind keine schriftlichen Eingaben eingereicht worden.

*Vorprüfung*

Das Vorhaben wurde am 29. November 2018 vorgeprüft. Mit einigen wenigen Anträgen und Vorbehalten können die Fachstellen dem Vorhaben zustimmen.

*Öffentliche Auflage*

Während der öffentlichen Auflage ist eine Rechtsverwahrung eingegangen.

*Terminprogramm Verfahren*

Aus dem oben beschriebenen Verfahrensablauf ergibt sich folgendes grobes Terminprogramm:

Mitwirkung	März/April 2018
Vorprüfung	Juni bis November 2018
Öffentliche Auflage	Februar 2019
Einspracheverhandlungen	März 2019
Beschluss Gemeindeversammlung	Juni 2019
Genehmigung AGR	Juli bis September 2019

Der Überbauungsplan und alle weiteren Dokumente liegen auf der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau und Betrieb, auf und können auf [www.sumiswald.ch](http://www.sumiswald.ch) heruntergeladen werden.

**Antrag**

Die Gemeindeversammlung wird beantragt, der Überbauungsordnung «Inerstoffdeponie Tannenbad-Horn (Deponie Typ B)» mit den entsprechenden Vorschriften und dem integrierten Baugesuch zuzustimmen.

**3. Kreditabrechnung Unwetter 2014; Kenntnisnahme**

Im hinteren Teil des Hornbachgrabens, im Gebiet Riedbad, sind im Juli 2014 heftige Niederschläge niedergegangen. Als Folge davon traten vielerorts die Bäche über die Ufer. Der sonst ruhige Hornbach entwickelte sich zum reissenden Gewässer und nahm mit, was ihm den Weg versperrte. Das Hochwasser hinterliess aber auch bei den Zuflüssen des Hornbachs und an der Grüene

grosse Schäden. Hangrutsche schnitten Zufahrten ab, zerstörten Strassenabschnitte sowie Ufersicherungen und verklebten Bachläufe. Die Hornbachstrasse war an verschiedenen Orten unterspült und nicht mehr passierbar. Es wurden diverse Keller mit Wasser und Schlamm gefüllt.

Die Regiofeuerwehr Sumiswald wurde alarmiert sowie das Regionale Führungsorgan aufgeboden. Nach zirka 24 Stunden konnte die Feuerwehr durch den Zivilschutz abgelöst werden, und die Hornbachstrasse war wieder beschränkt befahrbar. Eingeschlossene Rinder konnten befreit und im Tal den Eigentümern übergeben werden. Dank des umgehenden Einsatzes aller Beteiligten und der raschen Finanzierung der Sofortmassnahmen durch die Einwohnergemeinde Sumiswald konnten Strassen und Zufahrten freigelegt sowie erste Gerinneverstopfungen behoben werden.

Die unterbrochene Stromversorgung konnte mittels eines Helikoptereinsatzes wieder sichergestellt werden. Die Zufahrten zu den Höfen Zuckeralp und obere Badschwendi waren trotz der Hilfskräfte und der freiwilligen Helfer über längere Zeit nicht erreichbar.

*Kreditabrechnung:*  
Bruttokosten für die Gemeinde gemäss Abrechnung des Kantons (einschliesslich Weggenossenschaften und diverse Zufahrten) Fr. 784'111.45

In der Kantonsabrechnung nicht berücksichtigt (Unwetterschäden)	Fr. 102'913.10
<b>Total Gemeinde</b>	<b>Fr. 887'024.55</b>
Subventionen Bund und Kanton	Fr. 560'057.00
Beitrag Rotes Kreuz	Fr. 65'973.00
Beitrag	
Ersteinsatzkostenversicherung	Fr. 80'570.75
	<b>Fr. 706'600.75</b>
<i>Zwischenabrechnung</i>	<i>Fr. 180'423.80</i>
Spendenfonds Emmental	Fr. 29'298.45
<b>Total netto Gemeinde</b>	<b>Fr. 151'125.35</b>

**Antrag**

Die Gemeindeversammlung wird beantragt, die Kreditabrechnung «Unwetter 2014» mit Nettokosten von Fr. 151'125.35 zur Kenntnis zu nehmen.

**4. Orientierungen**

**5. Verschiedenes**



## Erzähle dein Leben – zum Beispiel auf «meet-my-life»

Vor wenigen Wochen war ich zu einem «stillen Grabgang» eingeladen, und eigentlich hatte dabei alles seine Richtigkeit. So wie es sein sollte, wurde in stiller Umgebung und gelöster Atmosphäre eines vergangenen Lebens gedacht, ohne grosses Wehklagen, im Gespräch fokussiert auf schöne und heitere gemeinsame Momente.

Etwas habe ich dennoch bedauert: Ein Rückblick auf den Lebensweg des Verstorbenen fehlte, seine Biographie blieb im Dunkeln. Ist anlässlich eines solchen Abschieds für immer aber nicht gerade das Zurückschauen auf den Lebenslauf das, was Erinnerungen heraufbeschwört, Gedanken an Gemeinsames weckt, hie und da sogar bislang Unbekanntes eröffnet?

Ich habe mich nach besagtem Anlass gefragt, ob wir denn überhaupt zuerst das Zeitliche gesegnet haben müssen, bevor unsere Geschichte – nur zu oft in Form eines mühsam zusammengeklauten Lebenslaufs – erzählt wird. Ich bin bei Recherchen in den letzten Jahrzehnten jedenfalls häufig mit Leuten zusammengesessen, die viel Faszinierendes aus ihrem Leben zu berichten hatten, ohne dass je etwas davon aufgeschrieben worden wäre. Das ist doch schade!

Wenn Sie nun insgeheim denken, dass Ihr Leben gar nicht interessant genug sei, so liegen Sie falsch. Jedes Leben in seiner ureigenen Besonderheit ist es bestimmt wert, erzählt zu werden – dazu muss man nicht auf dem Mond gewesen sein. Auch das oft gehörte «Ich kann nicht schreiben» überzeugt nicht; es findet sich immer jemand, der einen beim Aufschreiben von Erinnerungen unterstützen kann. Seit wenigen Jahren läuft in der Schweiz das Projekt «meet-my-life». Es handelt sich dabei um eine nichtkommerzielle, wissenschaftsbasierte Autobiografie-Plattform mit dem Ziel, möglichst viele Menschen zu animieren, ihre Lebenserinnerungen aufzuschreiben. «meet-my-life» lässt dabei offen, ob sich die Erzählenden durch gezielte Inhaltsvorschläge und Fragen führen lassen wollen oder ihrem Text lieber eine eigene Struktur geben. Aktuell sind 259 Biographien in Arbeit.



*Eine Biographie ist die Lebensbeschreibung einer Person. Die Biographie ist die mündliche oder schriftliche Präsentation des Lebenslaufes eines anderen Menschen. Ein Sonderfall der Biographie ist die Autobiographie: Diese hat ein Mensch selbst über seine eigenen Lebenserfahrungen verfasst.*

*Wikipedia*

Finden Sie das Zugänglichmachen der Biografien möglichst vieler Leute nicht auch eine durchaus faszinierende Idee? Wenn ja, schauen Sie sich auf der Webseite von «meet-my-life» doch gelegentlich etwas um – wer weiss, vielleicht erhalten Sie auf diesem Weg den letzten Kick dafür, selber aktiv zu werden und sich ans Niederschreiben ihrer Lebensgeschichte zu machen.

*Text ds*



Auf dieser Autobiographie-Plattform werden Sie dazu eingeladen, Ihre Lebensgeschichte zu erzählen – «denn sie ist Teil unseres kulturellen Erbgutes, das unbedingt erhaltenswert ist!». Erinnerungen an frühere Zeiten und persönliche Erlebnisse sind bei «meet-my-life» viel wichtiger, als gut schreiben zu können. Machen Sie einen ersten Schritt und schauen Sie hinein bei [www.meet-my-life.net](http://www.meet-my-life.net)

## Schülergedanken

### Texte zur Berufswahl der 8. Klasse Sek, Wasen

Ich werde Informatiker. Aber warum?  
 Mein Grossvater und die Begabtenförderung führten mich schon vor vier Jahren ans spielerische Programmieren durch einfaches Herumziehen grafischer Programmteile an die Lernumgebung Scratch heran. Nach einem halben Jahr konnte ich bereits ein einfaches, Super-Mario-ähnliches Spiel entwickeln. Bald wurde mir das zu kindisch und ich habe begonnen, eine richtige Programmiersprache, Java, zu üben. So entstanden grössere Add-Ons, sogenannte Plug-ins, für Spiele sowie funktionelle Ranglistenprogramme, die ich regionalen Schützenvereinen verkaufen konnte. Java ist die von mir bisher am meisten genutzte Programmiersprache. Da es mich interessiert und fasziniert, mit einfachem Text etwas zu entwickeln, das mir und den Schützen die Arbeit am Computer erleichtert, möchte ich mein Hobby zum Beruf machen. Ich habe beim Schnuppern bei der Firma CompuTech Einblick in diesen Beruf erhalten und es gefiel mir dort sehr. Ab August besuche ich das Gymnasium und lerne durch das Schwerpunktfach mehr über Mathematik, die im Programmier-Business sehr wichtig ist. Dann möchte ich an einer Universität Computerwissenschaften studieren. Klar wäre es mein Traum, bei Google einzusteigen, aber bis dorthin ist es über das Gymnasium und hoffentlich einen Uniabschluss noch ein langer Weg.

*Florian D.*

Ich habe mich bis jetzt noch nicht wirklich damit beschäftigt. Da ich das Gymnasium besuchen und danach vielleicht studieren werde, spielt es für mich noch keine so grosse Rolle.

Meine Interessen liegen eher im künstlerischen Bereich. Ich könnte mir nicht vorstellen, einen ganzen Tag im Büro zu sitzen und am Computer zu arbeiten. Ich bin mir sicher, dass, wenn die Zeit gekommen ist, mein Traumberuf ganz klar wählbar ist. Ich möchte nicht das grosse Geld verdienen. Es sollte mir gefallen. Der einzige Beruf, den ich etwas besser kenne, ist Theatermalerin, über den ich einen Vortrag gehalten habe. Aber lernen möchte ich diesen Beruf nicht. Im Kindergarten wollte ich Prinzessin werden, dann Forscherin oder Sängerin. Ein Leben im Zirkus konnte ich mir auch vorstellen. Aber jetzt stehe ich wieder bei null. Vielleicht mache ich ja mein Hobby zum Beruf und werde Künstlerin. Es könnte aber auch sein, dass ich etwas ganz anderes werde. Ich weiss nur, dass ich keine Ärztin werde.

*Mia B.*



Berufswahl? Ein sehr interessantes Thema, das uns alle mal beschäftigt hat, beschäftigen wird oder gerade beschäftigt. Mich hat es zu Beginn der 7. Klasse gepackt.

Damals wollte ich Informatiker werden oder weiter zur Schule gehen, z.B. an den Gymer. Jetzt, einhalb Jahre und viele Schnuppertage später, bin ich mir sicher, keine weitere Schule zu besuchen. Um mich trotzdem weiterzubilden, möchte ich berufsbegleitend die Matur machen. Vom Informatiker habe ich schnell wieder abgesehen, da man zu viel Zeit am Computer sitzt. Am Berufsinfotag schnupperte ich in zwei anderen Berufen, KV und Hochbauzeichner. KV hat mir gar nicht gefallen, Hochbauzeichner jedoch schon. Ein halbes Jahr später lag an der Schule ein Flyer mit Informationen zum Tiefbauzeichner auf. Zu Hause meldete ich mich für diesen Berufserkundungstag an und wurde eingeladen. Nachher wusste ich endlich, worin sich Hoch- und Tiefbauzeichner unterscheiden. Hochbauzeichner gefiel mir eindeutig besser. Deshalb suchte ich eine Firma für eine Schnupperlehre und wurde bei der GLB schnell fündig. Gleichzeitig bin ich auf den Beruf des Geomatikers gestossen und durfte bei Grunder in Burgdorf schnuppern. Hochbauzeichner bleibt ein Thema, Geomatiker aber nicht, da es mir gar nicht gefallen hat. Ein halbes Jahr später schlug mir Nadines Vater Konstrukteur vor. Da die Ferien kamen, vergass ich es aber wieder, bis sie mir auch beim BIZ diesen Beruf empfohlen haben. Ich war nun bereits zweimal schnuppern, bei der Rondo und bei Ypsomed, und ich werde nochmals Schnuppertage als Hochbauzeichner und als Konstrukteur machen. Ich muss mich nun für einen dieser Berufe entscheiden.

Ich weiss jetzt, dass ich nicht an den Gymer gehe, sondern eine Lehre als Zeichner Fachrichtung Architektur oder als Konstrukteur machen und berufsbegleitend die BM absolvieren möchte.

*Fabio H.* 13

Berufswahl ist ein sehr interessantes Thema, da es einen durchs ganze Leben begleitet. Es ist mir wichtig, einen Beruf zu lernen, der mir viel Freude bereitet. Dazu gehört auch, es im Team toll zu haben und sich respektvoll zu behandeln.

Als wir im Kindergarten unseren Traum zeichnen durften, zeichnete ich einen Computer und ein Strichmännchen. Schon damals wollte ich nicht Prinzessin werden. Mit Berufswahl befasste ich mich erst mit dem Zukunftstag in der Mittelstufe wieder. Ich durfte Papa zur Bank begleiten. Von da an interessierte mich die Berufswahl immer mehr, die Arbeit auf der Bank aber nicht wirklich. Als Mama nach einer OP zur Physiotherapie musste, begleitete ich sie. Die Geräte, das Drum und Dran in der Praxis und die Trainings, die die Therapeuten für die Patienten vorbereiteten, faszinierten mich sehr. Nun wusste ich, was ich einmal werden wollte. In der 7. Klasse erhielt ich Einblick in den Alltag eines Physiotherapeuten. Es gefiel mir noch besser, als ich erwartet hatte. Leider erfuhr ich dann, dass ich diesen Beruf nicht direkt nach der Schule erlernen kann, doch ich fand einen Weg, trotzdem an mein Ziel zu gelangen. Nach weiteren Schnuppertagen kam ich aufs KV. Ich schnupperte in zwei verschiedenen Branchen, es gefiel mir in beiden super. Daher bin ich ziemlich sicher, dass ich eine dreijährige KV-Lehre absolviere, dann die BM bestehe, um zu meinem Traumberuf zu kommen. Ich bin gespannt, ob ich das werde, was ich mir erträume, oder ob mich plötzlich etwas ganz anderes interessiert. Auf jeden Fall freue ich mich sehr darauf.

Anina R.

**Schülerantworten der 8rs Sumiswald zur Frage:  
Wie stellst du dir, bezogen auf die Berufswahl,  
dein zukünftiges Leben vor?**

*Ali:* Ich will nach der Schule eine normale Lehrstelle haben, ein Auto (Mercedes Benz) und eine gute Familie mit zwei Kindern. Nachher will ich auch einmal mit meiner Familie nach Maki gehen. Dann möchte ich noch ein gutes Geschäft haben und mit vielen Autos, zum Beispiel Lamborghini oder BMW.

*Dominik:* Ich will nach der Schule eine normale Lehre machen, die meinen Fähigkeiten und Stärken entspricht. Nach der Lehre gehe ich ins Militär, dort möchte ich Lastwagen fahren. Ich möchte später eine eigene Wohnung haben und mein Hobby, Eishockey, fortführen.

*Finn:* Nach der Schule möchte ich den Beruf Zimmermann ausüben. Zuerst wollte ich Landwirt werden, doch plötzlich gefiel mir der Beruf Zimmermann besser. Schon als ich das erste Mal schnupperte ging, habe ich gemerkt, dass ich lieber mit

Holz arbeite als mit Tieren. Da ich in einem Jahr aus der Schule komme, bewerbe ich mich in der nächsten Zeit.

*Patric:* Ich möchte nach dem 9. Schuljahr eine Ausbildung als Landwirt machen, damit ich vielleicht einmal den Bauernhof von meinen Grosseltern übernehmen kann. Wenn ich einen Bauernhof habe, möchte ich einmal einen Fendt Traktor und einen Fiat.

*Jana:* Ich werde ab diesen Sommer das Gymnasium Burgdorf besuchen. Ich habe als Hauptfach PPP (Pädagogik, Philosophie, Psychologie) gewählt. Nach dem Gymnasium möchte ich Richtung Medizin studieren gehen. Gerne würde ich Pflegefachfrau FH erlernen. Zur Auswahl stehen aber noch das Studium zur Ärztin oder Physiotherapeutin. Ich bin gespannt, wie es weitergeht. =)

*Julian:* Ich will mal ein erfolgreicher Geschäftsführer werden von einer Firma, die für die Zukunft ist. Zuerst möchte ich eine normale Lehre machen und nach der Lehre will ich 5 Jahre normal arbeiten. Nach den 5 Jahren Berufserfahrungen sammeln will ich anfangen, Weiterbildungen zu machen.

*Leandra:* Ich weiss noch nicht, was ich genau nach der Schule machen möchte. Vielleicht gehe ich nach der 9. Klasse noch in den Gymer oder ich mache eine Lehre, wahrscheinlich FaBeKi. Danach würde ich die BMS machen und dann studieren. Ich möchte auf dem Land/im Dorf wohnen bleiben und nicht in die Stadt ziehen. Weiterhin möchte ich mein Hobby, das Reiten, ausüben.

*Manuel:* Liebe «Schwarze Spinne», ich wurde am 05.12.2004 geboren und wohne in Sumiswald. Ich habe einen Bruder und zwei Katzen, eine namens Samuel und die andere namens Schnürru. Ich stelle mir bei der Berufswahl vor, dass ich bis zu meiner Pensionierung Zimmermann bleibe, weil ich sehr gerne mit Holz arbeite. Ausserdem mag ich das Isolieren und Rosten.

*Anonym:* Ich stelle mir vor, dass ich einen guten Beruf habe und vielleicht eine eigene Wohnung besitze. Ich möchte in die Nähe einer Stadt ziehen, da ich gerne in der Stadt bin. Ich möchte später ganz sicher eine Familie und ein eigenes Haus haben, vielleicht auch ein gutes Auto, weil ich Autos auch sehr mag. Ich hoffe, dass ich gesund bleibe und bis an das Ende meines Lebens gut leben kann.

*Elias:* Ich will nach der Schule eine normale Lehre machen, die meinen Fähigkeiten und Stärken entspricht. Nach der Lehre gehe ich ins Militär, dort möchte ich Motorfahrer machen. Ich möchte später ein eigenes Haus haben.



*Nino:* In meiner Vorstellung meines Lebens habe ich einen guten Beruf, bei dem ich nicht zu wenig verdiene und Spass dran habe. Doch bevor dies in Erfüllung gehen kann, muss ich die Lehre absolvieren. Ich würde gerne die Lehre als KV Bank machen und wenn ich in der Zukunft mal genug Geld habe, kaufe ich mir ein Hennessey Venom GT und eine Acer Gaming PC. Das ist die Vorstellung von meinem zukünftigen Leben.

*Ann:* Mein Ziel ist es, einmal zu studieren. Was ich studieren will, weiss ich noch nicht, das werde ich noch auf meinem weiteren Schulweg herausfinden. Um mein Ziel zu erreichen, werde ich sicher einmal das 9.Schuljahr am Gymnasium machen. Entweder mache ich das Gymnasium fertig oder gehe nach dem 9.Schuljahr an die FMS. Wenn auch das nicht gehet, würde ich eine Lehre machen und dazu oder danach die BMS absolvieren.

*Mike:* Ich stelle mir vor, dass ich später mal in einem Büro als Kaufmann arbeite und einen guten Lohn habe, damit ich ein schönes Leben führen kann. Ich könnte mir auch vorstellen, dass ich in einem Autohaus arbeite und dort schöne teure Autos verkaufen werde. Auf jeden Fall erlerne ich einem Beruf im Verkaufsbereich.

*Noemi:* Ich möchte Ende der 9.Klasse in die FMS (Fachmittelschule). Mein Endziel ist Primarstufenlehrerin. Um dies zu werden, muss ich vier Jahre lang die FMS in der Richtung Pädagogik besuchen und danach noch drei Jahre lang die PH (Pädagogische Hochschule). Eventuell will ich danach noch nebenbei studieren um Heilpädagogin zu werden, doch das weiss ich noch nicht sicher, da ich eigentlich gerne noch eine Familie mit Kindern möchte.

*Salome:* Ich würde gerne Bäckerin-Konditorin lernen. Am liebsten nicht zu weit weg, so dass ich mit dem Velo oder dem Töffli zur Arbeit fahten könnte. Mein Plan B wäre Medizinische Praxisassistentin, wenn es möglich wäre bei einem Hausarzt, z.B. bei Dr. med. Markus Käser. Auch wenn es für mich in eine ganz andere Richtung geht, kommt es so wie es kommen muss.



*Melanie R.:* Nach der Schule möchte ich den Beruf Fachfrau Gesundheit EFZ lernen. Noch vor kurzer hatte ich jedoch den Traumberuf FaBeKi.

*Mirjam:* Ich möchte den Beruf Tierpflegerin lernen. Mir gefällt an diesem Beruf die Arbeit mit Tieren. Die Schwierigkeit ist, dass es nicht viele Lehrstellen gibt. Ich könnte mir aber auch einen Beruf vorstellen, bei dem ich mit Menschen arbeite. Auf jeden Fall möchte ich einen Beruf lernen, in dem ich jemandem helfen kann.

*Nadja:* Nach der Schule möchte ich eine Lehre als Tierpflegerin machen. Wenn es mir nicht gelingen würde bis Mitte 9te Klasse eine Lehrstelle zu haben, würde ich mir auch über das 10te Schuljahr Gedanken machen. Da ich in einen Dorf wohne, ziehe ich nach der Schule nach Bern zu meinem Vater, da ich dort mehr Möglichkeiten für eine Lehrstelle habe.

*Suvetha:* Ich will Coiffeuse werden. Ich färbe gerne Haare und ich will den Kunden eine Freude machen. Ich spare Geld für die Autoprüfung und für ein Auto, ich will einen Jaguar haben. Ich möchte heiraten, wenn ich 22 Jahre alt bin. Ich will eine Tänzerin werden. Ich möchte auf dem Land wohnen.

*Melanie Z.:* Ich stelle mir vor, dass ich nach der Hauptschule einen guten Abschluss und Anschluss habe. Ich möchte einen guten Job. Gerne möchte ich Floristin werden, weil mir die Arbeit mit Pflanzen Spass macht und ich gerne bastle. Ebenfalls ist mir wichtig, Spass am Beruf und nette Mitarbeiter zu haben. Die Lehre möchte ich bei einem sympathischen Betrieb machen.

*Martina:* Zuerst möchte ich Coiffeuse lernen, danach eine Ausbildung als Visagistin und Maskenbildnerin machen. Mir ist es wichtig, dass ich das mache, was mir wirklich gefällt. Ich möchte etwas erleben in meinem Leben, z.B nicht immer am gleichen Ort bleiben und reisen. Nach der Lehre möchte ich in die Stadt Bern ziehen, denn ich finde diese Stadt sehr schön. Ich möchte ein schönes Haus, einen Hund.....aber vielleicht wird sich auch alles wieder ändern, das weiss ich nicht.

*Tobias:* Ich werde in den Frühlingsferien als Metallbauer bei Leumet in Lützelflüh schnuppern gehen. Ich denke, ich werde die Lehre als Metallbauer machen. Vielleicht werde ich mich noch für den Beruf Blechinstrumentenbauer interessieren und wenn möglich diese Lehre abschliessen. Aber ich weiss noch nicht so ganz genau, was ich machen werde.

*Simon:* Momentan weiss ich noch nicht genau, was ich will, weil ich die Ergebnisse der von mir absolvierten Prüfung noch nicht weiss. Wenn ich bestehe, mache ich mir keine Gedanken mehr über Lehrstellen, sondern überlege, was ich nach dem Gymer will, obwohl es erst in vier Jahren wäre. Wenn ich nicht bestehe, gehe ich als Informatiker schnuppern.

## Einladung der Bevölkerung zur 1.-August-Wanderung in Luthern



**Organisiert durch den Förderverein Luthern Bad**  
Zu Gast: Nachbargemeinde Sumiswald

Geniessen Sie den Nationalfeiertag im schönen Luthertal mit herrlicher Aussicht!  
Die beliebte 1.-August-Rundwanderung führt dieses Jahr vom stilvollen Dorfplatz zur Wettertanne und via Luthermatt zurück ins Dorf Luthern. Unterwegs geniessen Sie das einmalige Panorama des Napfgebietes mit heimatlichen Klängen. Wanderzeit zirka 1,5 Stunden.

### Programm

#### 10 Uhr

- Begrüssungsgetränk und Start zur Rundwanderung beim Sonnenplatz in Luthern
- Luthertaler Apéro bei der Wettertanne mit feinem Käse, Trockenwurst und Brot
- Mittagessen und Dessert im Gemeindesaal Luthern (zarter Schweinshalsbraten mit Kräuterjus, Spätzli und buntem Sommergemüse, süsse Himbeerschnitte mit Kaffee)

#### 14 Uhr

Öffentliche Bundesfeier auf dem Sonnenplatz (bei zweifelhafter Witterung im Gemeindesaal)  
Persönlich mit den beiden Gemeindepräsidenten

Die Gemeindepräsidenten Alois Huber, Luthern und Fritz Kohler, Sumiswald werden im Gespräch über ihre Gemeinden befragt.

Moderation:

Iris Isenschmid, Gemeindekoordinatorin Luthern

Anschliessend Gemütliches Ausklingen

Musikalische Auflockerung durch den Jodlerklub Sumiswald-Grünen

### Organisatorisches

#### Preis

Erwachsene Fr. 48.–, Kinder (6 bis 12 Jahre) Fr. 20.–  
Beim Mittagessen sind die Getränke zusätzlich zu bezahlen. **Ihre Einzahlung gilt als Anmeldung.**

Einzahlung an:

Raiffeisenbank Luzerner Hinterland, 6130 Willisau  
IBAN CH83 8080 8004 9883 3312 3 zu Gunsten:  
Förderverein Luthern Bad, 6156 Luthern Bad

Der Förderverein dankt der Gemeinde Luthern und der Emmental-Versicherung für die grosszügige Unterstützung.

Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Bei Nichterscheinen wird kein Geld zurückerstattet. Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

**Anmeldeschluss: Freitag, 19. Juli 2019**

- Einzahlungsscheine sind auf der Gemeindeverwaltung Sumiswald erhältlich
- Musikalische Umrahmung durch den Jodlerklub Sumiswald-Grünen (Bild)
- Die Gemeinde Sumiswald bietet eine gratis Carfahrt. **WICHTIG: Die Personen müssen sich nebst der Einzahlung an Luthern auch bei der Gemeindeverwaltung Sumiswald für die Carfahrt anmelden!**



## Mi erschti Begänig mit Flueh-Chrischten



Es isch Winter. Es geit gäge Wiehnachte. I bi chly ufgregt: Hüt am Abe isch drum Schuelwiehnachte, mi erschti im Mieschbode.

Alls isch vorbereitet. Ds Wiehnachtsspiel u d' Lieder si ygstudiert, der Tanneboum im Stuben-egge zwäggmacht u d' Schuelstube mit Chriis u Stärne feschtlich gschmückt.

Am früeche Obe isch der mächtig Chachelofe no einisch ygheizt worde, dass es de ömel warm syg, we d' Gescht chöme. Dä Ofe steit prezys hinger der Türe u het es hölzigs Bänkli zringetum. Das isch d' Wuche us es beliebt's Plätzli, will me a de warme Chachle gäbig cha der Rügge wärme. In ere Stund faht ds Wiehnachtsfeschtli a. I chönnt doch no einisch gschwind ga luege, ob alls ir Ornig syg ir Schuelstube.

Es isch stockfyschter dinne. Ohni Liecht z' mache, will gnue Heiteri vom Gang här chunnt, trappen i über d Schwelle u recke gäge Ofe. D' Chachle chönnte ordeli heiss sy, i ha mi scho einisch drann brönnt. Drum strecken i ganz langsam der Arm us u – recke i öppis Warms, Weichs u Füechts!

Vor Chlupf lahn i e Göiss us. Was verruckts isch de das? I wage fasch nid Liecht z' mache.

U, i troue myne Ouge chum, hocket doch da uf em Ofebänkli e schwarzi Gestalt – e Maa! U däm han i prezis i ds Muu greckt. Es tschuderet mi, i weiss nid, was i söll.

Jetzt seit er zue mer: «Aha, das isch jetzt also die neu Lehrere. Di han i doch jetzt einisch wölle cho gschoue. U derzue isch ja no grad ds Feschтли.» I bi sprachlos. Är merchts. Äbe ja, är syg «Flueh-Chrigu» i heig sicher scho von ihm ghört.

Aha, ällwäg nüt Gfährlechs! Langsam chan i mi erhole. Aber warum, dass er de i der Feischerter hocki u nid ds Liecht aazündet heig, fragen i. «Söвли Strom vergüede für eine alleini, das macht me gwüss nid», isch sy Antwort u derzue zuckt ihm es Lächle um d' Mulegge, wo ällwäg bedüet: «Das hesch guet gmacht, Chrischte!»

I ha Chrischte no mängisch troffe. Öppe, wenn er isch underwägs gsy für i ds Dorf. Är het e bsunderi Art gha, Outostopp z' mache. Wenn er es Outo het ghöre cho, het er, ohni z' luege, sy grüselig Stücke wie ne Barriere quer über d Strass gstretcht.

Mi hätt gar nid dranne verby chönne. De het me still gha, d' Türe ufta u gfragt: «Chrischte, wosch ryte?» Är het danket, d' Stogle vo syne gnaglete Schueh a der Schwelle abgstüpf, u gseit: «I wott der de nid no Schnee ynebringe.» Dass er dermit der eint oder ander Chräbu im Lack hinderlah het, isch ihm, u mir, nid so wichtig gsy.

Chrischte isch es Original gsy, wie nes se sälte me git. U är isch mer genau eso in Erinnerung blibe, wie d' ne uf däm uralte Föteli gsehsh. Mit sym verschmitzte Lächle, däm brave Stücke u em Milchchesseli i der Hand. Fähle tüe nume no syner liebe Büsseli, wo druf blanget hei, dass är sys Chesseli abstellt, der Dechu lüpft, u ihne e Aateil vo syr Milch gönnt.

*Text: Rösli Jutzi, Bild zVg*

### Frühligshoffnig

*D' Tage wärde würklech länger!*

*D' Winterchälti schynt verby.*

*Jede Morge isch's chli häller:*

*Di schönschti Jahreszyt chunnt gly!*

*Mir plange scho syt mänger Wuche*

*Uf laui Luft u Neuaafang.*

*Mir trybe i re Sehnsuchtwulche*

*U hei nis nümm rächt i der Hang.*

*D' Frühligsmüedi fahrt i d' Glider,*

*Jetzt, wo Chraft sött uferstah ...*

*D' Gfühl gygampfe uf u nider ...*

*Lah di nume nid la gah!*

*S' isch fasch wie denn – vor vilne Jahre –*

*Wo süessi Gfühl, vermischt mit Schmärcz*

*Für ne Mönsch hei aafoh schwärme*

*Mit hoffnigsfrohem, bangem Härz!*

*Rösli Jutzi*

## Stufenalter



Die Bilder «Die Stufenalter des Menschen» waren um die 1890er-Jahre recht populär und schmückten manche «gute Stube».

Oft enthielten die Kopien zur näheren Beschreibung der Lebensstufen sinnige Zweizeiler, welche der geneigten Leserschaft zur Erbauung nicht vorenthalten werden sollen.

### GEBURT:

Dem Kindlein ist fürs ganze Leben ein Engel Gottes beigegeben.

### 10 JAHRE:

Zehn Jahr, das Kind im Flügelkleid genießt der Unschuld Seligkeit.

### 20 JAHRE:

Mit zwanzig Jahr zur Maid erblüht in reiner Lieb' ihr Herz erglüht.

### 30 JAHRE:

Mit dreissig dann die Mutterfreuden dem Weib die höchste Lust bereiten.

### 40 JAHRE:

Mit vierzig ruft der Kinder Glück die eigne Jugend ihr zurück.

### 50 JAHRE:

Mit fünfzig «Stillstand» wie man sagt. Ein Enkel sie jetzt glücklich macht.

### 60 JAHRE:

Mit sechzig geht es dann bergab. Langsamen Schrittes naht das Grab.

### 70 JAHRE:

Mit siebzig Jahr Urenkelein das alte Mütterchen noch freun.

### 80 JAHRE:

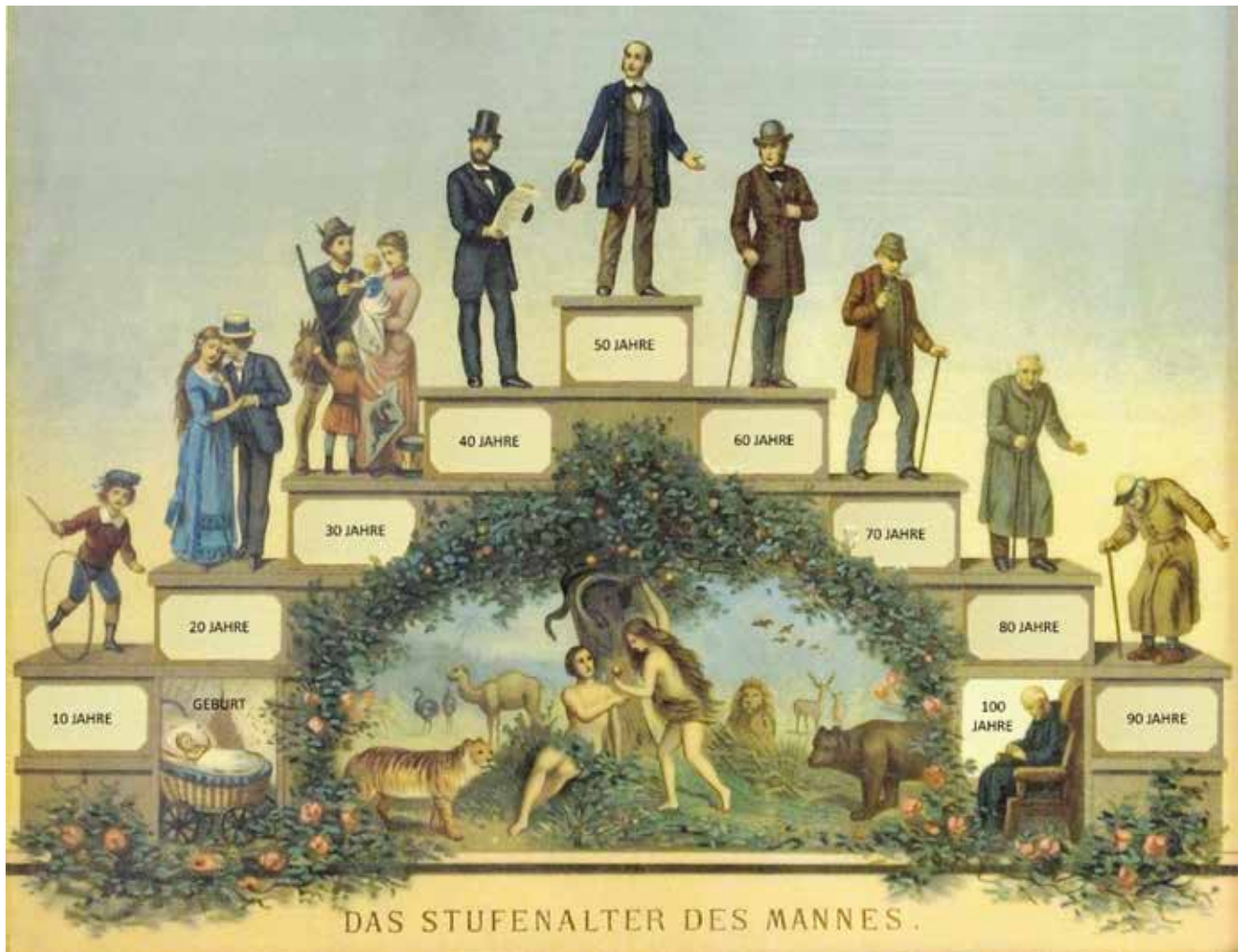
Mit achtzig Jahren schwach sie ist. Sich auf den treuen Enkel stützt.

### 90 JAHRE:

Mit neunzig Jahren, längst schneeweiss, denkt sie nun an die letzte Reis.

### 100 JAHRE:

Und kommen hundert noch heran, fleht Gott sie um Erbarmen an.



Dem bürgerlichen Rollenverständnis der damaligen Zeit entsprechend, zeigt die weibliche Alterspyramide das Leben der Frau stark auf den familiären Bereich bezogen.

Während der 50jährige Mann die oberste Stufe der Lebensstreppe erklommen und den Gipfel seines persönlichen Erfolges erreicht hat, ist für die 50jährige Frau die Geburt eines Enkels der Lebenshöhepunkt: Auffällig ist auch, dass das Leben nach dem Zenit keine bedeutenden Ereignisse mehr bereit hält.

#### 10 JAHRE:

Zehn Jahre alt, die schönste Zeit.  
Ein Kind voll Glück und Fröhlichkeit.

#### 20 JAHRE:

Mit zwanzig Jahr den schmucken Freier  
beseelt das erste Liebesfeuer.

#### 30 JAHRE:

Mit dreissig sieht er voll Entzücken  
auf Weib und Kind mit Liebesblicken.

#### 40 JAHRE:

Mit vierzig Jahr am Ziel der Bahn.  
Ohn' Furcht er sagt: «S ist wohlgetan».

#### 50 JAHRE:

Mit fünfzig Jahr gibt's Stillestand.  
Er prüft, was kommt, und was entschwand.

#### 60 JAHRE:

Mit sechzig Jahren, sagt die Welt,  
der Weg schon merklich abwärts hält.

#### 70 JAHRE:

Mit siebzig muss der Stock zur Hand.  
Mit diesem wandelt er durchs Land.

#### 80 JAHRE:

Mit achtzig Jahr, das Haar gebleicht.  
Des Lebens Tag zur Nacht sich neigt.

#### 90 JAHRE:

Mit neunzig schwach, geplagt und lahm.  
Das morsche Leben ist nur Gram.

#### 100 JAHRE:

Und dann, wenn hundert Jahr vorbei,  
bet' er, dass Gott ihm gnädig sei.

## «Üb' Aug und Hand fürs Vaterland»



Die Schiessanlage der Freischützen Wasen lag auf der Lugenbachmatte, diejenige der Infanterieschützen im Hornbach, in der Nähe der Hornbach-Pinte. Jahrelang, ja jahrzehntelang diskutierte man über eine neue Schiessanlage. 1948 wurden Pläne für einen Neubau auf dem Oberhof Tatsache. In vielen Stunden Fronarbeit, pro Mitglied 40½ Stunden, ist eine gemeinsame Anlage entstanden. Finanziert wurde der Bau durch eine Holzsammlung, mit Anteilscheinen und einem Darlehen mit drei Prozent Zins. Zur Verwaltung der Schiessanlage Oberhof wurde eine Standkommission eingesetzt. Die beiden Schützengesellschaften hatten pro verschossene Patrone einen Beitrag abzugeben, der zum Unterhalt eingesetzt wurde. Die Kommission verwaltete die Anteilscheine, die im Verlauf der Jahre zurückbezahlt werden konnten. Je nach Stand der Kasse wurden jeweils an der Jahresschlussitzung einige Anteilscheine ausgelost und zurückvergütet.

Die Schiessanlage Eichholz in Sumiswald wurde abgeschrieben. Der Pistolenstand im Turm, Sumiswald-Grünen, genügte den Ansprüchen nicht mehr. Die Gemeinde plante anfangs der Siebzigerjahre beim Pflegeheim Schloss Sumiswald eine neue Schiessanlage und hat die Scheiben dann mit einer neuen elektronischen Trefferanzeige installiert – für diese Zeit eine absolute Novität. In der 300-m-Anlage wurde auch ein 50-m-Pistolenstand eingebaut, später zusätzlich eine 25-m-Anlage, grösstenteils in Fronarbeit.

1973 wurde auf der neuen Schiessanlage das Emmentalische Landesteilschiessen durchgeführt. Die Schiessanlage Oberhof in Wasen war einer der Aussenstände. Das Fest wurde ein voller Erfolg, so dass die Standkommission, die Freischützen und die Infanterieschützen Wasen einen schönen Batzen in die Kasse bekamen. 1961 wurde bei den Freischützen über einen Ersatz der inzwischen 54-jährigen Fahne diskutiert. Jüngere Schützen gaben zu bedenken, dass statt der Anschaffung

einer neuen Fahne ein Zusammenschluss der beiden Gesellschaften voranzutreiben sei. Potz, wie diese Mitglieder «abgeputzt» wurden! Die Freischützen, auch «Herrenschützen» genannt, hätten es nicht nötig, sich mit den «Muss-Schützen», den Infanterieschützen, zusammenzutun. Jedenfalls blieb eine Fusion aus und die Freischützen bekamen eine neue Fahne. Manchmal spielt das Schicksal mit. So bewirkte die Militärreorganisation, dass das Wehrpflichtalter drastisch reduziert wurde, und damit schwand auch die Anzahl der Obligatorisch-Schützen. Nachdem in Sumiswald die neue Schiessanlage mit neuer Trefferanzeige eingebaut worden war, hat man auch im Oberhof auf Elektronik umgestellt. Infolge schärferer Schiessvorschriften mussten die Schiessstage reduziert werden. Da entschloss man sich schliesslich doch, die beiden Schützengesellschaften zusammenzubringen. So konnte man den administrativen Aufwand halbieren und die Auslastung optimieren. Nachdem die Schiessanlage Eriswil abgesprochen wurde, entschlossen sich die Eriswiler, auch im Oberhof Wasen zu schiessen. Auch die Jungschützenkurse wurden gemeinsam durchgeführt. Wasen ist stolz, jährlich einen der grössten Jungschützenkurse durchzuführen. Die fusionierten Gesellschaften laufen nun unter dem Namen «Schützengesellschaft Wasen». Die Fahnen der beiden Vereine sind noch gut erhalten, so dass man keine gemeinsame Fahne nötig hat. Neue Vorschriften betreffend Lärmschutz und Kugelfänge bereiten nicht nur der Schützengesellschaft Wasen Sorgen, sondern auch allen andern Schiessvereinen. Die Sanierungsarbeiten gehen nämlich ins Geld. Zusammen mit Bund, Kanton und Gemeinde versucht man, eine für alle Beteiligten gangbare Lösung zu finden.

## Lustiges aus Lebensläufen

Lebensläufe in Bewerbungsunterlagen sind meistens eher eine ernste Angelegenheit. Insbesondere, wenn man ahnt, dass die Stellensuchende Person schon länger auf Stellensuche ist oder von Existenzängsten geplagt wird. Lustig daran ist eigentlich wenig – schön ist es, wenn sie kreativ sind und man auch nach vielen überprüften Bewerbungen plötzlich wieder überrascht wird. Die Bewerbungsunterlagen haben sich während meiner Zeit im Bereich Human Resources stark verändert. Habe ich zu Beginn die Bewerbungen noch in Papierform in einer schön bunten Bewerbungsmappe erhalten und teilweise schon beim Öffnen des Couverts gerochen, ob ich es mit einem Raucher oder Nichtraucher zu tun habe, kommen die Bewerbungen heute grösstenteils in elektronischer Form daher. Dies ist für den Bewerber sicherlich eine einfachere Variante, muss aber trotzdem mit Bedacht gemacht werden. Besser, man überprüft die Unterlagen noch einmal, bevor man auf «senden» drückt. Nicht vollständig durchdachte Unterlagen können sich schnell nachteilig auswirken, z.B. wenn die Dateinamen der Bildanhänge nicht geprüft werden und diese dann lauten «142-Versuch-Bild-schöner-machen» oder auch «Jetzt-siehst-auch-du-richtig-gut-aus».

Auch eine seriöse E-Mail-Adresse ist zu empfehlen; «suesse.Maus@hotmail.com» ist dann doch eher weniger geeignet. Lustiger als die Lebensläufe sind meistens die Bewerbungsschreiben, z.B. wenn jemand gleich schreibt, dass er sich nur bewirbt, weil er vom RAV dazu genötigt wird und eigentlich überhaupt keine Lust auf die Stelle hat. Natürlich könnte es auch der Partner sein, der einen «zwingt» zu arbeiten, aber dann doch bitte besser für sich behalten.

Bewerbungen aufgrund völliger Selbstüberschätzung sind ebenfalls nicht zielführend. Ein Kandidat bewarb sich 2006 für den Posten des Clubmanagers eines aufstrebenden englischen Premier-League-Fussballvereins. Er hielt sich für qualifiziert, weil er beim Computerspiel «Football Manager» sehr erfolgreich abgeschnitten hatte.

Am Wochenende arbeiten zu müssen, ist etwas, das nicht jeder mag, in manchen Positionen aber einfach notwendig ist. Ein Bewerber begründete jedoch die Tatsache, von Freitag bis Sonntag nicht zur Verfügung stehen zu können damit, dass er an diesen Tagen immer betrunken sei.

Lebensläufe kommen meistens in tabellarischer Form daher. Immer häufiger werden sie zusätzlich mit Farben, Diagrammen usw. etwas attraktiver gestaltet. Früher war auch immer ein Passfoto oben rechts angefügt, was ziemlich kostspielig war. Heute ist das Foto teilweise bereits auf dem

Deckblatt oder dann im Lebenslauf eingefügt. Es sollte ein authentisches Bild sein, nicht zu empfehlen sind Bilder aus dem Urlaub – vielleicht sogar in Badehose oder Bikini – Partyfotos, Schnappschüsse mit dem Handy oder die allgegenwärtigen Selfies. Selbst diese trifft man in Bewerbungen an.

Ehrlichkeit in Lebensläufen ist wichtig, aber nur so viel wie nötig.

Es ist dann doch «zu erfrischend», wenn jemand beim Zivilstand gleich so ehrlich ist und schreibt, dass er zwei Freundinnen hat.

Wäre dann noch spannend zu vernehmen, ob diese voneinander wissen, ganz nach dem Motto «Wenn schon, denn schon...».

Lücken im Lebenslauf kann es geben, und oftmals empfiehlt es sich, diese ehrlich zu nennen.

Wenn jemand seine Angehörigen gepflegt, eine Familienauszeit genommen hat oder arbeitslos war, ist das kein Nachteil. Wenn die Lücke hingegen nicht beschrieben wird, besteht die Gefahr, dass vieles hineininterpretiert wird.

Wenn man aber drei Monate nicht arbeitet, weil die Katze verstorben ist, wird es schon schwieriger. Auch habe ich schon gesehen, dass ein Gefängnis-aufenthalt als Bildungsurlaub erwähnt wurde – das ist dann schon sehr kreativ.

Es empfiehlt sich auch immer, die Bewerbung gegenlesen zu lassen. Eine Arbeitsvermittlerin hat einmal den Lebenslauf einer Bewerberin mit der Angabe «1986 bis 1995 Familienhase» erhalten – das «p» war wohl vergessen gegangen.

Hobbies sind teilweise auch sehr unterhaltsam. Es lohnt sich dabei, diese nicht zu fest auszuschnürceln. Ein Kandidat meinte es etwas zu gut, erwähnte als Hobby «Playstation 2 spielen» und nannte auch gleich seine Rekorde in den einzelnen Spielen.

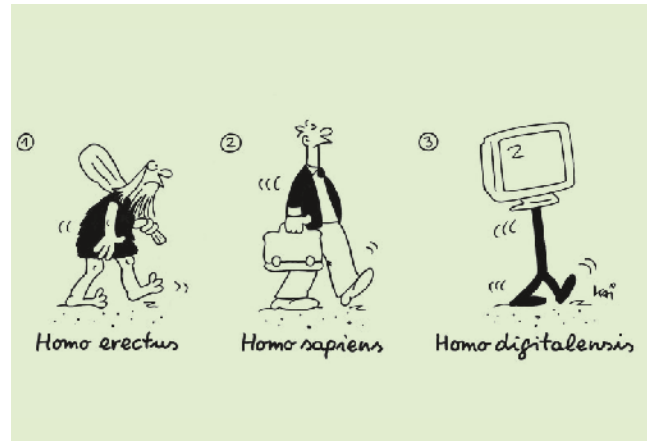
Referenzen sind wichtig und werden bei Kandidaten, welche in der engsten Auswahl sind, oftmals kontaktiert. Sehr süss, wenn als Referenz im Lebenslauf ein ausführliches Empfehlungsschreiben des Mamis beigelegt wird. Ein anderer Bewerber machte es sich einfach und verfasste folgenden Satz: «Fragen Sie Gott». Irgendwie dann doch etwas schwierig für den Personal, wenn die Telefonnummer nicht dabei steht.

So individuell wir als Menschen sind, so eintönig und austauschbar sind unsere Bewerbungen. Ich nehme an, dass Arbeitssuchende oftmals die gleichen Ratgeber lesen oder Vorlagen zur Verfügung haben. Wieso nicht einfach mal von der Vorlage abweichen?



Wir Personaler möchten nicht sehen, wie gut man eine Vorlage kopieren oder mit Ratgebern umgehen kann, sondern möchten uns für einen Menschen entscheiden. Somit ist es unglaublich wertvoll, wenn der Mensch sichtbar wird, und zwar auch schon in seinen schriftlichen Unterlagen. Wir möchten wissen, was Sie antreibt und ausmacht, welches Ihre Interessen, Ihre Schwerpunkte sind – oder einfach: Wer sind Sie? Dieser Mut wird belohnt – das erlebe ich jeden Tag.

*Text und Bild Cornelia Krall, Sumiswald  
www.ckprogress.ch*



### Absolute Ehrlichkeit zahlt sich manchmal aus

Dieser Bewerbungsfragebogen von McDonalds wurde wirklich so ausgefüllt und der Bewerber wurde auch tatsächlich eingestellt!

1. *Name, Vorname:* Jancqueur, Herve

2. *Alter:* 28

3. *Gewünschte Stellung:*

Horizontal, und zwar so oft wie möglich. – Jetzt mal ernsthaft, ich mache alle Arten von Arbeiten. Wenn ich wirklich in der Lage wäre, Ansprüche zu stellen, wäre ich jetzt nicht hier.

4. *Gehaltsvorstellungen:*

51'000 DM brutto im Jahr, plus Weihnachtsgeld und Extrazulagen. Wenn das nicht möglich ist, machen Sie mir ein Angebot. Wir können verhandeln.

5. *Ausbildung:* Ja

6. *Letzte Anstellung:*

Lieblingszielscheibe eines sadistischen Abteilungsleiters

7. *Letztes Gehalt:*

Unter meinem tatsächlichen Niveau.

8. *Offenkundige Erfolge (im Rahmen dieser Arbeit):* Eine unglaubliche Ausstellung

von gestohlenen Kugelschreibern, die zur Zeit in meiner Wohnung zu besichtigen ist.

9. *Gründe für Ihre Kündigung:*

Siehe Frage Nr. 6.

10. *Verfügbarkeit:* Egal wann

11. *Gewünschte Arbeitszeiten:*

Von 13.00 bis 15.00 Uhr, montags, dienstags und donnerstags.

12. *Haben Sie besondere Fähigkeiten?*

Natürlich, aber diese sind in einem intimeren

Bereich als in einem Fast-Food-Restaurant von Nutzen.

13. *Dürfen wir Ihren aktuellen Arbeitgeber kontaktieren?*

Wenn ich einen hätte, wäre ich nicht hier.

14. *Hindert Sie Ihre physische Verfassung etwas zu heben, das schwerer ist als 20 kg?*

Das kommt darauf an. 20 kg von was?

15. *Haben Sie ein Auto?*

Ja. Aber die Frage ist falsch formuliert. Sie müsste vielmehr heissen: «Besitzen Sie ein Auto das noch fährt und haben Sie den entsprechenden Führerschein?» – Die Antwort auf diese Frage wäre ohne Zweifel eine andere.

16. *Haben Sie schon einen Wettbewerb gewonnen oder eine Auszeichnung erhalten?*

Eine Auszeichnung nicht, aber ich habe schon zweimal drei richtige im Lotto getippt.

17. *Rauchen Sie?* Nur beim Sex.

18. *Was möchten Sie in fünf Jahren machen?*

Auf den Bahamas wohnen, zusammen mit einem superreichen Top-Model, das mich vergöttert. Um ehrlich zu sein möchte ich das jetzt schon, wenn Sie mir sagen könnten, wie ich das anstellen soll.

19. *Können Sie bestätigen, dass die oben gemachten Angaben vollständig und wahrheitsgemäss sind?*

Nein, aber es liegt an Ihnen, das Gegenteil zu beweisen.

20. *Welches ist Ihr Hauptgrund, sich bei uns zu bewerben?*

Dazu habe ich zwei Versionen.

1. Die Liebe zu meinen Mitmenschen, ein profundes Mitgefühl und die Möglichkeit, anderen zu helfen, satt zu werden. Oder

2. Horrende Schulden.

Was denken Sie?



## Marianne Grädel, Hebamme

*Aicha Bühler vom DI SCHWARZI SPINNELE-Redaktionsteam hat das Buch «Zuwendung» der Hebamme Marianne Grädel gelesen. Nun hat sie die Hebamme getroffen und sie gefragt, was ihr zum Thema Lebensläufe in den Sinn komme. Marianne Grädel hat dazu einige Gedanken formuliert.*



«Das Leben läuft... Meistens läuft es mir fast zu schnell, wird zum reissenden Strom, und dann laufe ich nur noch hinterher. Hin und wieder plätschert es gemächlicher daher und es entsteht Raum, ihm mit wachen Sinnen zuzuschauen. Es kommt sogar vor, dass ich das Leben anhalten möchte, weil ich mich gerade durchdringend schwerelos fühle, schwebend leicht, schwimmend in einem von der Sonne beschienenen See. Da geht es mir bestimmt wie allen anderen Menschen auch.

Ich bin jetzt fünfundfünfzig Jahre alt und immer noch bemüht, richtig erwachsen zu werden. Dazu gehört, mein Herz nicht auf der Zunge zu tragen, innezuhalten, bevor ich spontan oder emotional reagiere, die infantilen Heiterkeitsanfälle etwas diskreter ausbrechen zu lassen oder mich endlich ernsthaft in die wirklich wichtigen Themen des Lebens einzuarbeiten. Chabis! Das Leben hat mich bisher gelehrt, dass das tiefe Wesen der menschlichen Existenz genau in den kleinen Begebenheiten des Alltags erscheint. Ich muss nur die Augen und das Herz öffnen, mich berühren lassen und genau hinhören, was hier gerade geschieht.

Dies war auch meine Motivation, als mich der Blaukreuz-Verlag 2013 anfragte, ob ich ein Buch für ihn schreiben würde. Ein Hebammenbuch mit allerlei spannenden Geschichten. Das wollte ich gerne, jedoch ohne dass ich Kapital schlage aus der Vertrautheit, die mich mit den Menschen verbindet. Und ohne die banale Heroisierung der Hebamme, die in den gängigen Hebammenbüchern vorherrscht. Das Spannendste an meinem Beruf ist nämlich das lebendige innere Wissen der Eltern, ihre Intuition und ihre Instinkte, ihre Organisa-

tionsfähigkeit in herausfordernden Situationen. Dies alles zu beobachten und auszuwerten, in meine Geburtsvorbereitungskurse einfließen zu lassen und mich von den Familien weiterbilden zu lassen – das ist die echte «formation continue» und wert, in einem Buch zusammengefasst zu werden. Mein Schlüsselerlebnis diesbezüglich war meine erste Hausgeburt als junge Hebamme. Voller Enthusiasmus machte ich mich auf den Weg, den werdenden Eltern mit all meinem Fachwissen eine glückliche Geburt zu ermöglichen. Ich wurde schnell eines Besseren belehrt. Die Menschen holten mich von meinem hohen Ross herunter zu sich in ein beseeltes Geschehen, in ihre ganz persönliche intime Sicherheit und Geborgenheit. Angesichts der kreatürlichen Menschwerdung fühlte ich den Lauf des Lebens unmittelbar. Auf einmal öffnete sich ein weites Feld, weg vom Tunnelblick der medizinischen Ausbildung hin zum natürlichen Vertrauen in die Überlebensfähigkeit der Schöpfung. Die Dynamik der Geburt, dieses Wunder der Anpassungsfähigkeit und Selbstorganisation, überwältigte mich. Fortan war ich bereit, auf die Menschen zu hören. Sie geben ihren Lebensläufen Inhalt und Substanz. Die Nachhaltigkeit wird nun für mich über Generationen spürbar, da ich bereits die Töchter ehemaliger Kundinnen als Hebamme begleiten darf. Es ist heute noch mein Bestreben, mein Fachwissen und meine Beratung mehr und mehr mit der individuellen Lebenssituation der Familien zu verknüpfen. Damit läuft das Leben runder und Blockierungen können aufgehoben werden. Davon handelt mein Buch, und ich habe immer noch sehr Freude daran.

Als 2017 eine neue Anfrage für ein Buch kam, am liebsten eine Fortsetzung des ersten, wollte ich lieber über etwas anderes schreiben. Seitdem ich ein Kind war, hat mir meine Grossmutter mütterlicherseits Geschichten erzählt. Die spannendste Geschichte ist aber ihr eigener Lebenslauf. Diesem kam ich immer mehr auf die Spur, je länger ich mich damit beschäftigte. Wenn die Grossmutter von sich selber erzählte, von ihrer Kindheit im fernen Ungarn, fühlte ich stets die emotionale Dichte, die ihre Schilderungen begleitete. Sie hatte immer Tränen in den Augen, wenn sie von ihren verstorbenen Eltern erzählte. Das löste bei mir jeweils eine Faszination des Schreckens aus. Sie musste Unglaubliches erlebt haben! Später, schon als Erwachsene, stiess ich auf ihre Aufzeichnungen aus der frühen Kindheit. Sie hatte sie im Alter von fünfzig Jahren in Form eines langen Briefes an ihre jüngere Schwester geschrieben. 2004 ist meine Grossmutter nach einem langen, zum Teil leidvollen, aber mit Würde und Hartnäckigkeit gemeisterten Leben, gestorben. Sie bleibt mir Vorbild und Inspiration. Meine andere Grossmutter, Helene Beyeler-Haus-

wirth, hat auch zwei Bücher herausgegeben. «Apartigi Lüt, Gschichten usem Ämmetal» und «Dises u Äis us myr Familiesschicht» (Zytglogge-Verlag, beide vergriffen). Sie und ihr Mann, Otto Beyeler, wirkten lange Jahre als Lehrerehepaar in Lützelflüh-Goldbach. Die Anforderungen und die Härte des Alltags, die die Menschen dazumal zu gewärtigen hatten, sind nicht zu vergleichen mit den heutigen Lebensläufen. Angesichts der Beschreibungen meiner Grossmutter väterlicherseits erscheint mir mein eigenes Leben als Schongang mit viel Weichspüler.

Unser aller Fokus der Aufmerksamkeit und Fürsorge liegt stark auf der jungen Generation, die Kinder aufzieht. Das ist gut so und muss so sein. Wir Menschen in der zweiten Lebenshälfte befinden uns dagegen manchmal in einer einsamen Position. Unter Umständen haben wir noch Eltern, zu denen wir zunehmend schauen, wir tragen immer unsere erwachsenen Kinder auf dem Herzen und kümmern uns gegebenenfalls um die herzerwärmende Enkelschar. Wer schaut zu uns? Die eigenen Eltern sind vielleicht nicht mehr in der Lage dazu, und die Kinder haben genug um die Ohren mit ihren eigenen Familien, Berufen und sonstigen Wonnen oder Kriegsschauplätzen. Deshalb ist es für unsere Generation wichtig, die Freundschaften zu pflegen und gut für uns selber zu sorgen. Werdende Grosseltern haben mich als Hebamme des Öfteren gefragt, weshalb es für sie keine Vorbereitung auf den Grosselternstand gebe? Es sei auch für sie eine neue Rolle und sie wollten sie gut ausfüllen und kreativ gestalten, wie ihr bisheriges Leben auch.

Das führte meinen Mann und mich vor zwei Jahren dazu, einen Grosseltern-Austausch ins Leben zu rufen. Wir treffen uns mit den Interessierten dreimal zwei Stunden und unterhalten uns über eigene Prägungen, unterschiedliche Erwartungen, unsere Gaben, unser Potenzial und Profil als Grosseltern; die Balance zwischen Nähe und Distanz, Fürsorge und Abgrenzung, Ermutigung ohne Dreinreden; Missverständnisse vermeiden, Lebensstil der Versöhnung anbieten, wir wollen, trotz Enkeln, aufmerksame Eltern bleiben für unsere Kinder und Schwiegerkinder, und vieles mehr. Die Hebamme gibt ihrerseits die aktuellen Empfehlungen weiter, damit alle auf dem gleichen Wissensstand sind. Wir machten damals vieles anders als unsere eigenen Eltern, und unsere Kinder haben wieder neue Erkenntnisse und Ideen, die sie umsetzen möchten. Diese gilt es zu respektieren und zu unterstützen. Ich erzähle etwas über Wöchnerinnen und ihre besondere Verfassung in den ersten zwei Monaten nach der Geburt (da kommen viele Erinnerungen wieder hoch) und gebe weiter, welche Zuwendung und Hilfe von den jungen Eltern heute überhaupt

geschätzt wird. Wir suchen gemeinsam nach der Einfachheit und der heiteren Leichtigkeit im Dasein, denn das Leben ist kompliziert genug. Das Ziel des Projektes ist eine innige Verbindung mit uns selber und der erweiterten Familie im Wissen darum, dass unsere Zeit begrenzt ist. Dieser Austausch wird sehr geschätzt, wirkt belebend, macht Mut und gibt Sicherheit in aller Unsicherheit.



Niemand weiss, wie sein Leben morgen aussehen wird – und ob es überhaupt weitergeht. Deshalb lasse ich mich leiten von meiner kleinen Enkelin, die in der Sommerhitze am Brunnen hingebungsvoll dem kühlen Wasser nachspürt. Ich will voller Neugierde die Hände offen halten für die Fülle des Lebens, die Zärtlichkeit und den Zauber des kleinen Augenblicks. Ich will niemals aufhören zu tanzen und zu feiern und will die mir Anvertrauten nahe am Herzen behalten.

*Text und Bilder Marianne Grädel-Beyeler*

Die beiden Bücher von Marianne Grädel:  
 «Zuwendung – lebendiges Wissen von Vätern, Müttern und Kindern», Blaukreuz-Verlag Bern, 2014, ISBN 978-3-85580-503-7  
 «Dusi», Blaukreuz-Verlag Bern, 2018, ISBN 978-3-85580-530-3  
[www.gross-eltern.ch](http://www.gross-eltern.ch)  
[www.mariannegraedel.ch](http://www.mariannegraedel.ch)  
[www.hebamme-burgdorf.ch](http://www.hebamme-burgdorf.ch)  
 Mobile 079 440 37 53, [hebamme@graedel.com](mailto:hebamme@graedel.com)

## NRP-Projekte

### Förderung der Innovation und der Wettbewerbsfähigkeit des Emmentals

Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) unterstützt der Bund den ländlichen Raum in seiner regionalwirtschaftlichen Entwicklung. Für die Umsetzung sind die Kantone und Regionen zuständig. Im Zentrum der NRP stehen Projekte, welche innovativ sind sowie die Wertschöpfung in der Region stärken.

In den folgenden drei Bereichen können Vorhaben gefördert werden:

- Tourismus
- Industrie
- Innovative regionale Angebote

Es gibt zwei verschiedene Arten von Finanzhilfen:

- Beiträge à fonds perdu  
(einmalige Projektbeiträge):  
Diese Beiträge haben den Charakter einer Anschubfinanzierung und können zum Beispiel für die Vorbereitung und Evaluation von Projekten gewährt werden (Konzeptarbeiten, Machbarkeitsstudien usw.).
  - Zinslose Darlehen (rückzahlbar):  
Für wertschöpfungsorientierte Infrastrukturprojekte, wie z.B. den Bau von Sportzentren mit überregionaler Bedeutung etc.
- Von der NRP ausgeschlossen sind:
- Einzelbetriebliche Förderung
  - Basisinfrastruktur-Projekte wie z.B. kommunale Turnhallen, Strassen usw.
  - Wohnen und Standortpromotion

Nebenstehend einige Beispiele geförderter Projekte im Emmental seit 2008.

Eine Übersicht aller unterstützten Projekte sowie weitere Informationen finden Sie unter [www.region-emmental.ch/de/regionalpolitik/unterstuetzte-projekte](http://www.region-emmental.ch/de/regionalpolitik/unterstuetzte-projekte).

Haben Sie ein entsprechendes Projekt?  
Brauchen Sie Beratung?  
Die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Emmental freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

Kontakt und Anlaufstelle:  
Regionalkonferenz Emmental  
Bernstrasse 21  
3400 Burgdorf  
Telefon 034 461 80 28  
[info@region-emmental.ch](mailto:info@region-emmental.ch)  
[www.region-emmental.ch](http://www.region-emmental.ch)



**Bereich Tourismus**  
*Erweiterung Forum Sumiswald  
zinsloses Darlehen*



**Bereich Tourismus**  
*E-Mountainbike-Routen Emmental  
Projektbeitrag à fonds perdu*



**Bereich innovative regionale Angebote**  
*Sanierung und Erweiterung Ilfishalle  
zinsloses Darlehen*

## 175 Jahre Frauenverein Sumiswald

In diesem Jahr kann der Frauenverein Sumiswald sein 175-jähriges Bestehen feiern. Der Verein gehört damit zu den ältesten Frauenvereinen der Schweiz. Eine stolze Anzahl Jahre, in welchen die Frauen in und um Sumiswald gewirkt haben! Unter dem Motto «Nid noh loh gwinnt» wurden viele soziale Einrichtungen, welche heute durch Kantons- oder Gemeindebehörden geführt werden, auf Initiative des Frauenvereins ins Leben gerufen, z.B. die Säuglingspflege, die Heimpflege, die Fürsorge, der Kindergarten – um nur einige zu nennen.

Aus der Jubiläumsschrift, die 1994 anlässlich der Jubiläumsfeier zum 150-jährigen Bestehen des Frauenvereins und zum 30. Geburtstag der Landfrauengruppe von Frau Inge Zinn-Pohl verfasst wurde, sind sehr interessante Details zur Gründungsgeschichte des Vereins zu lesen.

Das Gründungsjahr wird mit dem Jahr 1844 angegeben. Nach dem Bericht des ehemaligen Gemeindegemeinschreibers Jakob Zuber existierte der Verein zwar bereits 1841, leider konnten dazu aber keine schriftlichen Quellen gefunden werden. Der Zweck des Vereins wurde damals wie folgt umschrieben: «Frauenverein von Sumiswald – Zweck: Anleitung zu weiblichen Arbeiten, Unterstützung dürftiger Familien und Personen in Natura und durch Geld.» Der Verein ging aus einem bereits bestehenden Armenkränzchen hervor, das sich allwöchentlich im Pfarrhaus traf, um Wollsachen für die Armen zu stricken. Schon bald kamen die Suppenküche und



der erste Basar dazu. Der Erlös wurde dazu verwendet, Tuch und Garn anzuschaffen, um warme Winterkleidung für arme Kinder anzufertigen. 1911 haben sich die Frauen dann entschlossen, einen Verein im eigentlichen Sinne zu gründen, gaben sich die ersten Statuten und führten von da an ein Kassabuch. 1944 wurde auf Initiative des Frauenvereins die erste Säuglingsfürsorgerin, Schwester Marie Huber, angestellt. Nach langem Ringen mit den Herren des Gemeinderates und der Armenbehörde gelang den Frauen 1956 die Errichtung einer Familienfürsorgestelle, die mit der Fürsorgerin Fräulein Messerli besetzt wurde. Ein weiteres heisses Eisen, das die Frauenvereinsdamen in dieser Zeit im Feuer hatten, war die Heimpflege – auch diese konnte bereits 1957 realisiert werden. Mit Fräulein Elsi Sommer trat die erste Heimpflegerin ihren Dienst in Sumiswald an.

Ein ganz grosses Projekt war der erste Kindergarten in Sumiswald. 1947 wurde in der Gemeinde eine Umfrage lanciert, ob ein Kindergarten gewünscht sei oder nicht – 317 Ja- zu 8 Nein-Stimmen gingen ein. Umgehend wurde ein Budget erstellt. Da die zu erwartenden Kosten doch recht hoch waren, beschlossen die Frauen, einen Chüechlitag durchzuführen, dessen Erlös von Fr. 3'500.– vollumfänglich dem neuen Kindergarten zufloss. Am 1. Mai 1951 wurde der Kindergarten eröffnet. 1969 kam dann der Spielplatz im Hofacker dazu. Viele Mütter mit Kleinkindern waren mit der Frage an den Vorstand herangetreten, ob man nicht einen Kinderspielplatz einrichten könnte. Die Kirchgemeinde stellte den Platz in der Nähe des Schulhauses unentgeltlich zur Verfügung. 1985 wurde der Spielplatz renoviert und neu gestaltet, 1993 wurden defekte Geräte ersetzt, Schutzmatten montiert und Sand aufgefüllt. 2016/2017 wurde der Spielplatz unter der Leitung einer dafür gebildeten Arbeitsgruppe komplett neu gestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgerüstet. Viele grosszügige Spenden und der Einsatz der ganzen Bevölkerung aus und um Sumiswald zeigten, dass dieser Treffpunkt nach wie vor ein Bedürfnis von Jung und Alt ist.

Die Landfrauengruppe, welche dem Frauenverein angeschlossen ist, wurde 1963 auf Initiative von Berthi Bärtschi ins Leben gerufen. Diese Frauen wollten vor allem Angebote für Landfrauen favorisieren, z.B. Gartenbau- und Beerencurse, Lismernachmittage, Vorträge über Tiefkühlen oder Webkurse.

Noch heute ist es dem Frauenverein ein Anliegen, für Jung und Alt da zu sein. Das Angebot für



Seniorinnen und Senioren umfasst die alljährliche Seniorenfahrt im Mai, die Seniorennachmittage im Winterhalbjahr und die Adventsfeier vor Weihnachten. Unsere Kleinsten kommen auf dem neu gestalteten Spielplatz im Hofacker auf ihre Kosten. Für die ganze Bevölkerung wird in Zusammenarbeit mit dem Gasthof Bären und dem Gasthof zum Kreuz von Oktober bis April der «Mittagstisch für Jung und Alt» angeboten. Weiter sind die Frauen immer am Gründonnerstag am Ostereiermärit vor dem Denner, in der Festwirtschaft am Gotthelfmärit mit dem bekannten «Zmorge» oder der Festwirtschaft anlässlich der Alpabfahrt im September im Einsatz. Auch die Erwachsenenbildung wird nach wie vor grossgeschrieben: Kochkurse, Töpferkurse, Shabby Chic – oder Nähkurs – alles, was das Herz begehrt!



Wichtig sind aber auch die geselligen Anlässe, welche für die Vereinsmitglieder organisiert werden. Die Vereinsreise, das Kegeln, ein Filmnachmittag, Betriebsführungen, eine Sonnenaufgangswanderung – das sind nur einige Beispiele aus dem Jahresprogramm 2019/2020. Neumitglieder sind uns jederzeit herzlich willkommen!

Jetzt freuen sich die Vorstandsfrauen aber bereits auf die Jubiläumsfeier am 29. Juni 2019 im EGW-Haus an der Bahnhofstrasse 10 in Sumiswald. Das Programm und alle nötigen Informationen dazu finden Sie unten!

*Text Renate Riesen-Hess, Sumiswald  
Bilder Sammlung der Gemeinde Sumiswald*

## Grosses Jubiläumsfest



**Samstag, 29. Juni 2019**

*Aui si härzlech iglade – mir fröie üs uf euch!*

**Wo:** EGW-Haus, Bahnhofstrasse 10,  
Sumiswald und Spielplatz Hofacker

### Programm:

Ab 9.00 – 12.00 Uhr reichhaltiger Brunch für Alt und Jung – bei diesem Angebot werden alle glücklich!  
Preis Erwachsene: Fr. 20.- / Kinder: pro Altersjahr Fr. 1.-

Reservationen erwünscht bis 27.06.2019 an:

Sommer AG, Monika Stucki, Fürtenmattestrasse 4,  
3455 Grünen,  
Tel. 034 431 15 94, E-Mail: monika.stucki@sommer-reisen.ch

### **Ab 11.00 Uhr:**

„Johnnys poppige Kinderstunde“,

lustige Lieder, fantastische Bilder und spannende Geschichten von Johnny Pulfer, dem bekannten Tramfahrer aus Bern. Tolle Stimmung ist garantiert!

Weitere Highlights für GROSS und klein:

- Ballonfiguren
- Hüpfburgen
- Kinderschminken
- Päcklifischen
- Mohrenkopfschleuder

Und andere spannende Aktivitäten rund um den Spielplatz Hofacker!

Festwirtschaft mit Hörnli u Ghackets, Hot-Dogs, Glace, Torten- und Kuchenbuffet

Erlös zu Gunsten Gotthelfverein Trachselwald

*Schön we dir chöit derbi si!*



## Lebensläufe



**Pfarrerin Jasmin Steffen, Sumiswald**

In meiner Arbeit habe ich vor allem mit Menschen zu tun, und damit spielen Lebensläufe natürlich eine grosse Rolle.

Wie das Leben so läuft, kann ganz unterschiedlich sein. Das erfahre ich immer wieder, wenn ich Menschen besuchen darf und sie mich an ihrem Leben teilhaben lassen. Und natürlich spielt der Lebenslauf bei Abschiedsgottesdiensten eine grosse Rolle, wenn nochmals auf einige Stationen im Leben des Menschen, dessen Lebenslauf nun vollendet ist, gemeinsam zurückgeblickt wird. Es wird auch jedes Mal deutlich, dass jedes Leben viel mehr ist, als in ein paar Worten gesagt werden kann.

Für mich gehört es zum wertvollen Teil meiner Arbeit, wenn die Menschen mir erzählen, wie ihr Leben verlaufen ist. Und im Unterschied zu Lebensläufen in Bewerbungsschreiben muss hier nichts beschönigt oder verschwiegen werden. In den Gesprächen erzählen die Menschen einfach, wie sie ihr Leben erlebt haben. Für mich ist das immer sehr eindrücklich, sind die meisten doch in einer ganz anderen Zeit aufgewachsen als ich. Auch der Alltag hat in den letzten achtzig Jahren extreme Veränderungen erfahren. Ich staune immer wieder, was die Menschen alles durchgemacht und durchgestanden haben. Arbeit bestimmte meist schon die Kindheit, denn es wurden alle Hände gebraucht, um zu überleben. Auch wie viel die Frauen im Haushalt geleistet haben, ohne fliessendes Wasser im Haus, ohne Waschmaschine oder Pampers... Das grosse Arbeitspensum würde wohl heute nicht so schnell jemand «präschtiere». Viele Schicksalsschläge trafen die Menschen, bestimmten den weiteren Lauf ihres Lebens, wie Todesfälle, Unfälle, Enttäuschungen oder Ungerechtigkeiten.

Ich begegne verschiedenen Menschen, solchen, die eher verbittert sind und traurig, unzufrieden und



hadernd mit ihrem Schicksal, das wirklich viel von ihnen forderte. Und anderen Menschen begegne ich, die Freude und Zufriedenheit ausstrahlen, obwohl sie gewiss kein leichteres Leben hinter sich haben und ebenfalls manch dunkles Tal durchschreiten mussten. Ihre Freude, Zufriedenheit und ihr Gottvertrauen ist ansteckend. Das gibt mir Mut für mein weiteres Leben.

Wir können zwar nicht bestimmen, was uns im Lauf des Lebens alles begegnet, aber wie wir damit umgehen, eben schon. Aus dem Glauben, nicht von Willkür, sondern von Gottes guten Händen geführt zu sein, kann es gelingen, nicht an Vergangenen festzuhängen, sondern Energie und Zeit auf unsere jetzigen Möglichkeiten zu richten.

So kann trotz allem Freude und Zufriedenheit unser Leben bestimmen.



### Pfarrer Matthias Zehnder, Wasen

Ich erachte es als ein grosses Privileg, dass ich bei meiner Arbeit als Pfarrer immer wieder Anteil nehmen kann an den verschiedensten Lebensläufen. Es berührt mich auch, wenn ich mir vor Augen führe, mit welcher Selbstverständlichkeit die Leute mir gegenüber ins Erzählen kommen. Trotz schwindender Verbundenheit zur Institution Kirche begegnen offenbar die meisten Menschen dem Pfarrer nach wie vor mit grossem Vertrauen. Das verpflichtet mich meinerseits, dass ich mit den mir anvertrauten Lebensgeschichten einen besonders sorgfältigen und achtsamen Umgang pflege. Das ist speziell im Zusammenhang mit einer Beerdigung von grosser Bedeutung. Häufig trage ich mit den Angehörigen beim Trauergespräch vor der Beerdigung die Daten für den Lebenslauf zusammen. Doch was für die Öffentlichkeit im Gottesdienst bestimmt ist, ist etwas anderes als das, was wir darüber hinaus über das Leben des Verstorbenen austauschen. Wir alle haben unsere gelungenen Seiten. Wir verfügen ebenso über Ecken und Kanten. Dann und wann verläuft unser Leben überhaupt nicht so, wie wir uns das eigentlich vorgestellt haben; bei einem Unfall, einem Konflikt, einer Krise, einem Todesfall oder einer schlimmen Krankheit beispielsweise. Häufig sind wir Opfer der Umstände. Manchmal aber auch Täter. Der Umgang mit



Schuld belastet besonders schwer. Es gibt den berühmten lateinischen Spruch «De mortuis nihil nisi bene», was häufig etwas verkürzt übersetzt wird mit «Über die Toten soll man nur Gutes (reden)». Aber eigentlich müsste es heissen «Über die Toten soll man nur in einer guten Weise (reden)». Das beinhaltet auch den Schatten und die weniger goldenen Züge, denn auch beim Abschiednehmen sind Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit wichtig. Das sollte aber nicht auf Kosten der Würde des Verstorbenen geschehen. Da ist dann jeweils eine gute Portion Diplomatie gefragt. Ob in Langnau oder nun auch im Wasen: Wenn ich an erhöhter Stelle meinen Blick über die Dächer des Dorfes in Richtung Hügel und Gräben schweifen lasse und an die Menschen denke, die da zuhause sind, wird mir häufig bewusst, wie spannend, schön, wunderbar, traurig, überraschend, beklemmend, abenteuerlich, schmerzhaft das Leben einem mitspielen kann. Hollywood ist nichts dagegen. Wie mancher Schwank, wie manches Drama, wie manche Komödie, wie manchen Thriller doch das Leben zu schreiben vermag. An einigen Schwellen und Übergängen gelange ich als Pfarrer dazu. Meist nur für eine kurze Zeit. Ich kann nichts ungeschehen machen und vermag ebenso wenig Krummes geradezubiegen. Aber ich kann da sein. Ich bin da. Diese Präsenz in Freud und Leid menschlichen Erlebens geniesst für mich eine wichtige geistliche Dimension.

## Was nicht sein darf, kann nicht sein



*Sie leben beisammen seit langer Zeit,  
doch,  
als Paar zu leben sind sie nimmer bereit.  
Man sieht, als Mensch, sie nur zusammen,  
weil aus dem selben Gneis sie stammen.*

Wie ist es nur möglich, dass diese Jungfrau sich noch Jungfrau nennt, obschon sie seit Jahrhunderten bestiegen wird und seit Menschengedenken an der Seite eines Mannes lebt? Gut, neben einem Mönch, der wohl dem Zölibat verpflichtet ist. Doch kommen da, man läge in der Vermutung ja nicht ganz daneben, nicht jeden Lenz Frühlingsgefühle auf, so dass sich ein engeres, gemeinsames Zusammenleben förmlich aufdrängen würde? Oder sind im ewigen Schnee sämtliche Liebesgefühle eingefroren? Vielleicht gehen wir ja von einer Falschannahme aus, und die beiden leben im Konkubinats. Ich stelle mir ja vor, dass der Mönch als Mönch der Nachbarin aus zölibatärer Überzeugung gar nicht an die Wäsche darf. Vielleicht ist die stolze Jungfrau so unnahbar und hochnäsiger, weil sie den Mönch um fast fünfzig Meter überragt? Nun, nach so langer Zeit des Nebeneinanderseins bröckelt halt bei beiden so einiges ab.

Nein, all diese Vermutungen sind falsch. Jahrelange wissenschaftliche Forschungen haben ergeben, dass die beiden geschieden sind. Die Trennungszeremonie fand nämlich auf der unten liegenden Egg statt, darum heisst sie ja auch Scheideegg. Doch weshalb kam es zum Bruch; was war der tiefgründige Grund? Wen wundert's, nach all den Jahren in Eis und Schnee ist die Liebe erkaltet. Doch weder Zuneigungsverlust noch Eifersucht, nein, Eitelkeit führte zu Neid und Missgunst zwischen den beiden.

Die Folgen sind erheblich, oder erniedrigend: Ein gehässiger Streit hat sich zwischen beiden entfacht, und das ist der Gipfel:

Wer bist du schon, Mönch, Jünger der Braunkuttenzunft? Kaum jemand spricht von dir. Schon mal was von einem Mönchslauf gehört – der Jungfraumarathon hingegen ist Tradition und weltweit ein Begriff.

Oh je, Jungfrauen sind überall anzutreffen, aber Mönche sind bereits Raritäten und entsprechend hoch zu schätzen. Mönch hingegen leiht seinen Namen einem höheren Wesen, nämlich dem Mönchsgeier, oder dem Mönchskraut, der Mönchsrobbe, sogar einer Grossstadt in Deutschland, sie nennt sich Mönchengladbach und ist eine Metropole von Nordrhein-Westfalen. Mir ist keine Jungfrauenspeise bekannt – ich bin als Tête de Moine (Mönchskäse) in aller Munde.

Als Mönch hast du nur eine einsame, ehelose Existenzberechtigung, sei froh, dass ich dich neben mir dulde. Was gäbe ich dafür, würdig neben dem Matterhorn oder gar dem Himalaya thronen zu können. Geh doch gleich nach Klosters. Übrigens, schon mal was gehört von Top of Europe, und wohin führt die höchste Bergbahn im Lande, he? Auf die Jungfrau.

Ja, aber zuerst fährt sie durch den Mönch – sei froh, dass ich ihr das Durchfahrtsrecht gewähre. Also nicht so protzig und autoritär, Mädchen. Die Intelligenz ist sicher des Mönchs würdig, kaum einer simplen Jungfrau.

Ha, ha, meine Weitsicht übertrifft deine um ganze 50 Meter.

Und, und, Kleinwuchs zeugt von Bescheidenheit.

Ja, so muss man sich die Zweisamkeit der beiden vorstellen, doch ...

... die Zeit drängt nicht. So ist zu hoffen, dass nicht allein die Aussicht sondern die Einsicht obsiegt, und sich dadurch die freundnachbarliche Beziehung bessert:

Der Mönch ruft ihr mit barem Hohn:

Ach, stolze Frau, wer bist du schon?

Dein Hochmut hat kein Vorrecht, nein,

wir sind berühmt doch nur zu drei'n.

Vergessen wir den Bruder nicht,

ihn zu nennen ist es Pflicht:

Den Eiger stellen wir voran,

wir beide kommen hinten dran.





Dass die Betreuung von Kindern bei Betreuungspersonen zu Hause ein grosses Bedürfnis ist, zeigt uns die unten aufgeführte Statistik.

Im letzten Jahr wurden 3466 Betreuungsstunden mehr geleistet als im Vorjahr.

Die Zahl der Betreuungsstunden steigt stetig, die Anzahl der Betreuungspersonen nimmt jedoch ab. Das heisst, immer weniger Betreuungspersonen leisten mehr Betreuungsstunden.

#### Statistik 2018 (2017)

Gemeinden	Anzahl Familien 2018	Anzahl Familien 2017	Anzahl Kinder 2018	Anzahl Kinder 2017	Anzahl Stunden 2018	Anzahl Stunden 2017
Affoltern i.E.	2	2	3	5	2'044.00	1'934.00
Hasle b.B.	21	16	29	24	10'422.40	11'676.50
Lützelflüh	18	21	29	30	9'161.90	9'054.25
Rüegsau	19	18	30	25	16'366.35	12'043.00
Sumiswald	17	21	30	32	6'419.40	7'353.35
Trachselwald	7	8	7	13	3'441.50	3'904.25
Auswärtige	4	4	5	6	4'847.10	3'271.90
<b>Total</b>	<b>88</b>	<b>90</b>	<b>133</b>	<b>135</b>	<b>52'703.15</b>	<b>49'237.25</b>

Betreuungspersonen  
Stand 31. Dezember 48 (2018) 55 (2017)  
Betreuungsverhältnisse  
Stand 31. Dezember 79 (2018) 81 (2017)

Vermittlerin Renate Schwander  
Gempenstrasse 8, 3415 Rüegsausachen  
Mobile 079 936 32 43  
Montag bis Freitag 9 00 bis 16.00 Uhr  
r.schwander@tafe-plus.ch  
www.tagesfamilien-emme-plus.ch

#### Einladung zur Informationsveranstaltung zur Ausscheidung der Gewässerräume in der Gemeinde Sumiswald

Seit der letzten Ortsplanungsrevision ist auf Bundes- und Kantonebene eine neue Gewässerschutzgesetzgebung in Kraft getreten. Aufgrund dieser Grundlage werden Anpassungen der kommunalen Nutzungsplanungen notwendig. So sind für alle Gewässer sogenannte «Gewässerräume» auszuscheiden und verbindlich festzulegen. Die Gemeinde wünscht, alle Betroffenen frühzeitig über die geplanten Massnahmen zu orientieren. Die Informationsveranstaltung zur Ausscheidung der Gewässerräume findet wie folgt statt:

**Donnerstag, 4. Juli 2019, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Sumiswald**

Die Veranstaltung richtet sich hauptsächlich an Grundeigentümer und Landwirte, deren Parzelle

unmittelbar an ein Gewässer grenzt und durch die Änderungen des Gewässerraumes direkt betroffen ist. Selbstverständlich sind auch alle anderen interessierten Grundeigentümer eingeladen, der Infoveranstaltung beizuwohnen.

#### Öffentliche Mitwirkungsaufgabe der Ortsplanungsrevision Sumiswald

Die offizielle Informationsveranstaltung für die Mitwirkung der Ortsplanungsrevision Sumiswald, an welcher sämtliche Unterlagen präsentiert werden, findet statt am

**Dienstag, 13. August 2019, 20.00 Uhr in der Aula des Oberstufenschulhauses Wasen**

Hierzu wird auf das separate Inserat sowie auf die zusätzlichen Informationen im Anzeiger sowie auf die Homepage der Gemeinde Sumiswald verwiesen ([www.sumiswald.ch](http://www.sumiswald.ch)).

## Medienmitteilung



### Ab 2020 profitiert Sumiswald von ultraschnellem Internet

Swisscom und die Gemeinde Sumiswald haben sich über den Ausbau des Glasfasernetzes geeinigt. Erste Bauarbeiten sind ab Frühling 2020 geplant, bereits im Herbst 2020 werden die ersten Sumiswallerinnen und Sumiswaller ans ultraschnelle Internet angeschlossen sein. Bis zum Baubeginn sind noch zahlreiche Vorarbeiten nötig. Swisscom hat das Versprechen abgegeben, bis Ende 2021 jede Schweizer Gemeinde mit Glasfasertechnologien auszubauen. Davon profitieren auch die Einwohnerinnen und Einwohner von Sumiswald. Die Gemeindevertretung und Swisscom haben sich bei Gesprächen auf einen Ausbau in der Bauzone sowie auf den Baubeginn geeinigt. Die ersten sichtbaren Bauarbeiten beginnen im Frühling 2020 und dauern rund sechs Monate.

### Vorarbeiten beginnen bereits jetzt

Bevor im Frühling 2020 die Glasfaserkabel verlegt werden, sind noch Vorarbeiten nötig. Dazu gehört unter anderem das Einholen der Bewilligung für die Ausbauarbeiten auf privaten wie auch öffentlichen Grundstücken. Swisscom wird hierfür die Eigentümer kontaktieren und Details besprechen. In einem weiteren Schritt muss die vorhandene Infrastruktur teils aktualisiert und aufgerüstet werden, um die höheren Bandbreiten übertragen zu können. Des Weiteren wird der Ausbau mit anderen Werken koordiniert, sollten zeitgleich weitere Infrastrukturbauten (beispielsweise Strassensanierung) durchgeführt werden.

### Leistungsstarke und nachhaltige Glasfasertechnologien

In Sumiswald wird das Netz so ausgebaut, dass ultraschnelles Internet von bis zu 500 Mbit/s möglich ist. Damit schaut der Vater beispielsweise den neusten Blockbuster auf Swisscom TV 2.0, während die Mutter die fertig gestellte Präsentation ins Firmennetzwerk hochlädt. Der Sohn spielt währenddessen auf der Konsole Online-spiele, und die Tochter telefoniert via Skype mit ihrer Freundin. Mit bis zu 500 Mbit/s sind solche Mehrfachanwendungen problemlos möglich. Die Glasfasertechnologien sind zudem modular aufgebaut und ausbaufähig. Bei wachsendem Bedarf in Zukunft kann die bereits vorhandene Glasfaser rasch ausgebaut und die Leistung damit gesteigert werden.

### Immer informiert über den Ausbaustand

Auf [www.swisscom.ch/checker](http://www.swisscom.ch/checker) können Einwohner ihre Telefonnummer oder Adresse eingeben und prüfen, welche Leistungen und Produkte an ihrem Standort verfügbar sind. Ebenfalls können sie sich für eine automatische Benachrichtigung für ihren Standort eintragen. Swisscom wird die Interessenten dann informieren, sobald an ihrer Wohnadresse neue Informationen zum Ausbau vorliegen.

Weitere Informationen zum Swisscom Netz sind zu finden unter [www.swisscom.ch/netz](http://www.swisscom.ch/netz).

**G E W E R B E ERLEBEN**  
**AVANTI 2020**  
 GEMEINDE SUMISWALD  
 30. OKTOBER – 01. NOVEMBER

### Gewerbeausstellung in Sumiswald, Gewerbe erleben!

Es freut uns, Ihnen mitzuteilen, dass im kommenden Jahr 2020 wieder eine Gewerbeausstellung stattfinden wird. Wir möchten den gewohnten Rahmen etwas sprengen und offene Wege gehen. Was Sie erwartet, ist zurzeit noch am Entstehen, aber wir können Ihnen versichern, dass es spannend wird. Sie können sich gern schon mal das Datum gross aufschreiben: 30. Oktober bis 1. November 2020 auf dem Areal der Sommer AG in Grünen.

Besuchen Sie jetzt schon unsere Homepage [www.avanti2020.ch](http://www.avanti2020.ch)

*OK Avanti 2020*



## Frühling in der Kita Sumis



Gemeinsam geniessen wir das schöne Wetter in unserem Kita-Garten. Da wird geschaufelt, gebaggert, gebaut, eingefüllt, ausgeleert und noch vieles mehr. Stundenlang können die Kinder hier verweilen und ihre Phantasie ausleben.

Mittlerweile werden in der Kita Sumis zwölf Kinder betreut. Vom Baby (5 Monate) bis zum Kindergartenkind ist jede Altersgruppe vertreten. Die Kinder können dadurch viel voneinander profitieren und lernen.



Eine kleine Stärkung zwischendurch darf nicht fehlen.



Auch die Räumlichkeiten der Kita wurden gemeinsam mit den Kindern für den Frühling dekoriert. Mit viel Engagement, Begeisterung und Kreativität halfen die Kinder beim Malen und Basteln.

Haben auch Sie Interesse, die Kita Sumis kennenzulernen und Ihrem Kind vielfältige Lernfelder zu ermöglichen? Gerne dürfen Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Wir haben noch freie Plätze.



KITA Sumis  
Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald  
info@kita-sumis.ch  
www.kita-sumis.ch  
Telefon 034 431 44 44

# Horroroskop



## Zwillinge

Der Zwilling fühlt kaum Einsamkeit,  
denn meistens sieht man ihn zu zweit.  
Und wär mal einer in der Pflicht,  
du find'st den wahren Täter nicht.



## Schütze

Der Schütze ballert sich durchs Leben,  
und trifft er nicht – geht's halt daneben.  
Und bringt man ihn mal aus der Ruh',  
dann drückt er halt ein Auge zu.



## Krebs

Der Krebs, sagt man, ist hilfsbereit,  
sucht Ruhe lieber, als den Streit.  
Doch wer krebst gerne schon zurück,  
sucht nicht im Vorwärtsgehn sein Glück?



## Steinbock

Der Steinbock ist als Snob zu loben,  
denn er beäugt uns stets von oben.  
Er tut, als sei er Multikulter,  
doch zeigt er oft die kalte Schulter.



## Löwe

Vom Löwen aus geht stets Gefahr,  
er ist oft unberechenbar.  
Löwen streicheln – kannst vergessen.  
Verwechseln Kuscheln leicht mit Fressen.



## Wassermann

Der Wassermann zur Feuchte neigt,  
gleich wenn er aus dem Wasser steigt.  
Der Wassermann ist klug und schlau,  
und seine Frau heisst: Wasserfrau.



## Jungfrau

Die Jungfrau ist 'ne junge Frau,  
doch auch sie wird im Alter grau.  
Und ist der Mann 'ne Jungfrau, eben,  
kannst Überraschung du erleben.



## Fische

Wer als Fisch auch Fische isst,  
ein Kannibal zu nennen ist.  
Sollt' einer auf dem Teller prangen,  
dann hat er ihn nicht selbst gefangen.



## Waage

Zum Ausgleich neigt ja stets die Waage,  
wenn nicht, dann neigt sie leicht zur Plage,  
denn wenn was aus dem Gleichgewicht,  
dann zeigt die Waage ihr Gesicht.



## Widder

Der Widder kann ein Schafbock sein,  
stösst kopfvoran auf Gegner ein.  
Doch mit dem Kopfe durch die Wand,  
das nennt man häufig Unverstand.



## Skorpion

Der Skorpion, das Spinnentier,  
trägt seinen Stachel nicht zur Zier.  
In seiner Spritze trägt er Gift;  
gibt starke Schmerzen, wenn er trifft.



## Stier

Der Stier ist selten auf der Flucht  
und sucht den Kampf mit voller Wucht.  
Man spricht dem Stier nur Kampflust zu,  
doch ist er zärtlich mit der Kuh.

## Neu auf der Website

### Eintragung von Immobilien und Bauland

Haben Sie eine Wohnung zu vermieten?

Oder ein Haus zu verkaufen?

Bieten Sie Bauland für Gewerbe oder Wohnen an oder sind Sie auf der Suche nach einem Miet- oder Kaufobjekt?

Neu können Sie auf der Website der Gemeinde Sumiswald Immobilien und Bauland im Gemeindegebiet inserieren und einsehen!

Das Anbieten von Miet- und Kaufobjekten auf [www.sumiswald.ch/delimmobilien](http://www.sumiswald.ch/delimmobilien) ist für private und kommerzielle Anbieter kostenlos.

Ziel dieser Plattform ist die Unterstützung bei der Vermittlung und Suche von geeigneten Objekten im Gemeindegebiet von Sumiswald für private und juristische Personen.

Möchten Sie ein neues Objekt erfassen?

Eine Anleitung zur Registrierung auf der Website ist unter obenstehendem Link auffindbar.

Personen mit bestehendem Login können bereits nach erfolgreicher Anmeldung selbständig Objekte erfassen. Die Angebote können ohne Registrierung eingesehen werden.

Bei Fragen zur Inserierung oder Registrierung steht Ihnen das Team der Gemeindeschreiberei gerne zur Verfügung.

Link: [www.sumiswald.ch/delimmobilien](http://www.sumiswald.ch/delimmobilien)



## E Begänig mit dr ...

... Katarina Sommer, 32, Wase



Aus Buremeitschi läb i gärn uf em Land, bi drum vor fuf Jahr i Wase cho u ha hie mi Maa, dr Ändu, lehre kenne. Mir hei zwöi gmeinsami Ching u letscht Jahr hei mr im Wase ir Chiuche ghürate. Früecher han i ir Behindertebetreuig u Alterspflieg gschaffet, aber im Momänt bin i aus Vollzyt-Mami tätig.

### Was gfallt dir guet hie i üsere Gmeind?

Ig finges di ideali Gmeind für ä Familie z' gründe, wyls ländlich u übersichtlich isch.

### Was fingsch du hie gschichtlich interessant?

Ig finges bsungerig, das mir so nach am Töiferloch chöi wohne, wo ir Vergangeheit ä speziellä Ort gsi isch!

### Weles si dyner Lieblingsorte hie ir Gmeind?

Ig bi gärn bi üs dihei im Murbode.

Ig finge aber zum Byspiel ou s Aagebot, wo mir im Forum hei, sehr aasprächend und äs isch toll, dass mir so ä Ort hie ir Gmeind hei!

### Was isch dyni Lydeschaft, was macht dir Fröid?

Ig bi gärn Muetter, u äs erfüllt mi, zu üsem Deheim z' luege u s schön z' mache. Ig ha Fröid am Male u Gstaute. Ig due ou lydeschaftlich gärn tanze.

### Weles isch es interessants u grosses Projekt i dym Läbe?

Vor churzem hei mir Familiezuewachs übercho, u üsi Patchworkfamilie isch im Momänt äs wichtigs Projekt für mi. S nöie Bebe isch für mi ä Fröid u ä grossi Ufgab.

### Was si d' Useforderige u was macht dir Spass a dyre Tätigkeit?

Ig finge s Muetter sy allgemein usefordernd. Bsungers i üsem Fau, wo mir glychzytig ganz chlyni Ching aber ou Teenies hei. Die ständigi Verfüegbarkeit für d' Ching u d' Tatsach, dass me sech mit chlyne Ching nümm so frei cha bewege, isch für mi oft chli schwirig.

Fröid macht mir im Momänt, das i wider cha «bebele», stille, mit em Bebe schmüsele u bädele u s chönne zum Lächle bringe!

Wes jetz de wermer wird, fröi ig mi, mit de Ching wider meh chönne verusse z' sy.

Ir Entwicklig fingi vor allem d' Sprach u dr Humor vo de chlyne Ching, aber ou vo de Teenies, sehr luschtig u ufschlussrych!

## Gratulationen Juni bis August 2019



Johanna Caccivio-Wisler, 3455 Grünen



Klara Ruch-Weibel, 3457 Wasen im Emmental  
Margaretha Keller-Nussbaumer, 3454 Sumiswald



Bethli Heiniger-Sommer, 3454 Sumiswald  
Verena Jörg-Steiger, 3454 Sumiswald  
Willy Mumenthaler, 3454 Sumiswald  
Adelheid Wisler-Malet, 3455 Grünen



Rosmarie Lüthy-Vogel, 3457 Wasen im Emmental  
Hans Alchenberger, 3457 Wasen im Emmental  
Annemarie Stalder-Balz, 3457 Wasen im Emmental  
Gertrud Minder-Krebs, 3454 Sumiswald  
Elisabeth Loosli-Brand, 3454 Sumiswald  
Erwin Grossenbacher, 3454 Sumiswald  
Luise Nyffenegger-Gerber, 3454 Sumiswald  
Hanna Morgen, 3457 Wasen im Emmental  
Ariette Wyss-Schmocker, 3457 Wasen im Emmental  
Margaretha Lanz-Rothenbühler, 3457 Wasen im Emmental



Verena Röthlisberger, 3457 Wasen im Emmental  
Elisabeth Gerber-Brand, 3454 Sumiswald  
Kurt Wüstefeld, 3454 Sumiswald  
Agnes Zürcher, 3457 Wasen im Emmental  
Gertrud Jörg-Christen, 3457 Wasen im Emmental  
Maria Kobel-Pacher, 3457 Wasen im Emmental  
Hans Peter Obrist, 3454 Sumiswald  
Johanna Scheidegger-Grossenbacher, 3454 Sumiswald  
Therese Rentsch-Leibundgut, 3454 Sumiswald  
Hans Wittwer, 3454 Sumiswald  
Gert Egger, 3454 Sumiswald  
Heinz von Ballmoos, 3454 Sumiswald  
Albert Galli, 3454 Sumiswald  
Anna Rösli Mosimann-Gehrig, 3457 Wasen im Emmental  
Rudolf Eggimann, 3454 Sumiswald  
Mariann Bianchi-Leibundgut, 3454 Sumiswald  
Anton Kunz, 3454 Sumiswald  
Georg Mundwiler, 3454 Sumiswald

Wer auf eine Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE verzichten möchte, kann bei der Einwohnerkontrolle Sumiswald telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangen.





**«Für Sie und Ihre Anliegen  
nehmen wir uns gerne Zeit»**

Beat Lanz  
Leiter Niederlassung  
034 431 51 36  
beat.lanz@bekb.ch

Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald



**krall** Holzbau Sumiswald Holzbau Planung Bedachung



Krall Holzbau GmbH  
Eystrasse 62  
3454 Sumiswald

Tel 034 431 14 13  
Fax 034 431 27 29  
info@krall.ch

[www.krall.ch](http://www.krall.ch)

**WIR SIND FÜR SIE DA!**  
**IN FRAGEN ZU GESUNDHEIT, SCHÖNHEIT UND UMWELT**



**D R O G E R I E K R E B S E R**  
FACHGESCHÄFT FÜR GESUNDHEIT · SCHÖNHEIT · UMWELT

DORFSTRASSE 1 · 3457 WASEN · TEL. 034 43715 55 · FAX 034 43714 22 · wasen@drogerie-krebsler.ch  
SPITALSTRASSE 2 · 3454 SUMISWALD · TEL. 034 43115 55 · FAX 034 43135 63 · sumiswald@drogerie-krebsler.ch



Raiffeisen-Mitglieder  
erleben mehr und bezahlen  
weniger.



**RAIFFEISEN**

**Raiffeisenbank Unteremmental**  
Geschäftsstelle Wasen  
Dorfstrasse 3, 3457 Wasen i.E.

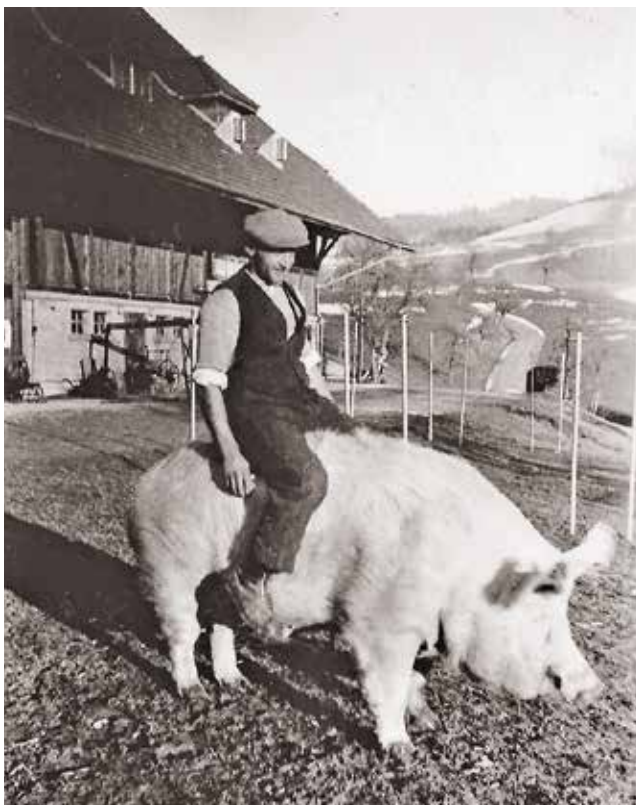
Tel. 034 460 60 00  
[www.raiffeisen.ch/unteremmental](http://www.raiffeisen.ch/unteremmental)  
unteremmental@raiffeisen.ch

# Veranstaltungen Juni bis August 2019

Wann	Was	Wo	Organisator
08.06.19	Gotthelfmärit	Kirchgasse, Lütoldstrasse, Marktgasse Sumiswald	OK Gotthelfmärit
08.06.19	Wase-Musig	Am Gotthelfmärit	Musikgesellschaft Wasen
15.06.19	Faustball – Gotthelfturnier	Aussenanlage Turnhalle Sumiswald	Männerriege Sumiswald
19.06.19	Gemeindeversammlung	Aula Unterstufenschulhaus Sumiswald	Gemeinderat Sumiswald
29.06.19	175 Jahre Frauenverein Sumiswald	EGW-Haus und Spielplatz Hofacker	Frauenverein, Landfrauengruppe Sumiswald
13.07.19	Platzkonzert	Turnhalle Wasen	Musikgesellschaft Wasen
14.08.19	Blutspendeaktion	Aula Hofackerstrasse Sumiswald	Samariterverein Sumiswald
17.08.19	Emmentalisches Hornusserfest	Festgelände Kleinegg Wasen	HG Wasen-Lugenbach
18.08.19			
17.08.19	Wase-Musig	Rangverkündigungen der Hornusserfeste	HG Wasen-Lugenbach
18.08.19		Festzelt Kleinegg Wasen	
23.08.19	Unteremmentalisches Jodlertreffen	Festgelände Kleinegg Wasen	Jodlerklub Sumiswald-Grünen
24.08.19	Veteranentag	Festgelände Kleinegg Wasen	HG Wasen-Lugenbach
25.08.19	Interkantonales Hornusserfest	Festgelände Kleinegg Wasen	HG Wasen-Lugenbach
26.08.19			

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter [www.sumiswald.ch](http://www.sumiswald.ch) eingetragen und freigegeben wurden. Detaillierte Angaben (Zeiten, Adressen, usw.) zu den Veranstaltungen sind ebenfalls auf der Homepage zu finden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.

## Vorschau



## 100 Fotos aus dem Sumiswalder Bilderschatz

Die Gemeinde Sumiswald verfügt über eine umfangreiche Sammlung historischer Bilder und Fotos. Das Alterszentrum Sumiswald freut sich, eine Auswahl davon im Grossformat zeigen zu dürfen. Einige der ausgestellten Fotos waren noch nie öffentlich zu sehen.

**Zur Vernissage mit kurzer Einführung,  
Musik und Apéro sind Sie herzlich eingeladen!  
Freitag, 23. August 2019, ab 19.00 Uhr**

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Alterszentrums (von 8.00 Uhr durchgehend bis 20.00 Uhr) in der Zeit vom 24. August bis 15. Dezember 2019 bei freiem Eintritt besucht werden.

Wir freuen uns auf Sie!